



DSW 12

www.dsw-1912.de

Nachrichten



Staffel-Rekord in Oberursel; Seite 7

DSW 1912 e. V. · Alfelder Straße 31 · 64289 Darmstadt
Pressesendung · Deutsche Post AG · Entgelt bezahlt · 6987

Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V.

Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V.

Mitglied des Landessportbundes Hessen — Hessisches Schwimm-Leistungs-Zentrum (SLZ)

Clubheim: Alsfelder Straße 31, 64289 Darmstadt — Bootshaus am Altrhein, Riedstadt/Erfdelden

Geschäftsstelle: Anja Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 71 30 77, Fax (0 61 51) 78 30 43,
E-Mail: geschaeftsstelle@dsw-1912.de, Internet: www.dsw-1912.de
Öffnungszeiten: mittwochs von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Bankverbindungen:

Beitragskonto: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE62 5089 0000 0004 0559 18, BIC: GENODEF1VBD
DSW-Spendenkonto: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE55 5089 0000 0009 0485 37, BIC: GENODEF1VBD
Schwimmabteilung: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE66 5089 0000 0001 4157 00, BIC: GENODEF1VBD
Wassersportabteilung: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE09 5085 0150 0000 5675 31, BIC: HELADEF1DAS
Volleyballabteilung: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE47 5089 0000 0000 4052 05, BIC: GENODEF1VBD
Triathlonabteilung: VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE33 5089 0000 0001 6648 08, BIC: GENODEF1VBD

Ehrenvorsitzender: Gerhard Schulte, In den Gänsäckern 8, 64367 Mühlthal, Tel. (06151) 14 62 85

Vorstand:

Vorsitzender: Thomas Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. und E-Mail über Geschäftsstelle
1. Stellv. Vors.: Lars Koppenhöfer, Tel. (0 61 51) 66 400 60, E-Mail: koppilars@gmail.com
2. Stellv. Vors.: Bernd Emanuel, Osannstr. 37, 64285 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 2 79 38 17, E-Mail: berndemanuel@web.de
Schatzmeister: Peter Meisinger, Donnersberggring 22, 64295 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 36 09 50
Geschäftsführerin: Anja Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. und E-Mail über Geschäftsstelle

Abteilungen:

Schwimmen: Vakant
Triathlon: Vakant
Volleyball: Lutz Gunder, Frankfurter Straße 85, 64293 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 1 36 86 46,
E-Mail: volleyball@dsw-1912.de
Wassersport: Johannes Kollmann, Im Strehling 12, 64342 Seeheim-Jugenheim,
Tel.: 0 62 57 - 62 4 50, E-Mail: wassersport@dsw-1912.de
Jugend: Verena Szagartz (Jugendwart), E-Mail: vereinsjugend@dsw-1912.de

Ältestenrat:

Robert Herdt, Hans Hofmann, Thorsten Rasch, Heinz Steudle, Andreas Weber und Lieselotte Zimmerling

WVD '70:

1. Vorsitzender: Jens Sommerkorn, Stifterstraße 14, 64291 Darmstadt,
Tel. (0 61 51) 3 96 57 27, Fax (0 61 51) 3 96 57 28, E-Mail: h.sommerkorn@t-online.de
Konto: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE03 5085 0150 0000 5923 74, BIC: HELADEF1DAS
Spendenkonto: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE03 5085 0150 0010 0050 60, BIC: HELADEF1DAS

Impressum:

Herausgeber: Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V., Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt
Redaktion/Anzeigen: Wiebke Sturm, Heymannstraße 65, 51373 Leverkusen, Tel. (0214) 31267835,
Mobil: 0160 1 52 12 82, E-Mail: wiebke@wiebkesturm.de
Druck: Die Drucker, Heinrichstr. 38, 64354 Reinheim, Tel. (06162) 5554
Erscheinungsweise: Ausgaben Januar/Februar; März/April; Mai/Juni; Juli/August; September/Oktober; November/Dezember
Redaktionsschluss: Jeweils der 21. des Vormonats, 18.00 Uhr.
ISSN: 1431-3707

Liebe DSW-Mitglieder,

im Namen des Gesamtvorstandes darf ich Ihnen, aber ganz besonders auch allen Angestellten, Trainern, Übungsleitern, Vorstandsmitgliedern und ehrenamtlichen Helfern, wiederum ein glückliches und ereignisreiches Jahr 2016 wünschen.

Auch das Jahr 2015 war hinsichtlich des sportlichen Erfolgs herausragend und es sind auch in Zukunft große Anstrengungen erforderlich, um einerseits an diese Leistungen anzuknüpfen und andererseits auch in der Außendarstellung als DSW mit dieser großartigen Entwicklung mitzuhalten und in der Zusammenarbeit mit den politischen Entscheidungsträgern und den Sportfachverbänden erfolgreich zu sein.

Die Zahl unserer Mitglieder beträgt auf hohem Niveau konstant etwa 1.600. Etwa 190 Abmeldungen stehen in 2015 ebensovielen Neuanmeldungen gegenüber. Dazu kommt eine dreistellige Zahl an Zu- und Abgängen in der voll ausgelasteten Schwimmschule. Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich. Wie am letzten Jahresbeginn kann wieder festgestellt werden, dass das positive Image des DSW-Schwimmsports wegen der herausragenden Leistungen der letzten Jahre und die zahlreichen auch überregionalen Ehrungen die beste Werbung für unseren Club sind.

Durch die im Vorjahr erfolgte Verlegung fast des gesamten Übungsbetriebes der Volleyballabteilung in die Kasinohalle sind wir durch die Zweckentfremdung der BSZ-Halle durch deren Nutzung als Flüchtlingsunterkunft „nur“ geringfügig betroffen. Leider zeichnet sich kein Ende für deren Ausfall als Trainingsstätte für die Schwimmer und Triathleten ab, mögliche Ersatzquartiere werden dringend für die Aufnahme weiter erhöhter Flüchtlingskontingente

benötigt. Wir werden versuchen, eine Verbesserung der derzeitigen Situation am Seiteneingang zum SLZ einschließlich Zugang zum Sportplatz bis zur Sommersaison bei der Stadt Darmstadt zu erreichen.

Bei den Wahlen der Vorstände der Abteilungen in 2015 konnten leider zwei Abteilungsleiterämter nicht besetzt werden. Das ist sehr bedauerlich, die Gründe dafür sind unterschiedlich. Insbesondere für die Schwimmabteilung gilt, dass sich bei einer verantwortungsvollen Aufgabe die Gelegenheit bietet, eine Hochzeit des DSW mitzugestalten.

Vom Neubau des Nordbades ist zu berichten, dass es seit Oktober einen Sieger des Architektenwettbewerbes gibt und dass auch das Planungsbüro für die Haustechnik ausgewählt ist. Jetzt muss durch den Magistrat die Finanzierung überprüft werden, für die bisher nur städtische Mittel vorgesehen sind. Die Detailplanung soll im ersten Quartal 2016 erfolgen. Ein Baubeginn im Herbst 2016 erscheint dann möglich. Aus Sicht des DSW sind noch viele Einzelheiten zu regeln. Dazu gehört die geplante Integration unserer Vereinsliegenschaft in das Hallenbadgebäude nebst Zeitplan dafür, die Anbindung der Technik des SLZ als Ersatz für die vorhandene Altanlage, die zukünftige Umkleidesituation am SLZ, die Neuordnung des Grundbesitzes (Erbpacht) sowie später die Klärung von Belegungsrechten und vermutlich auch den Kosten dafür.

Wir dürfen uns soweit für das Engagement der Stadt Darmstadt für dieses Projekt bedanken, die Marco Koch und dem DSW wirklich den Rücken stärkt auf dem gemeinsamen Weg in die Zukunft.

Thomas Kipp
Vorsitzender

Der Club in Kürze

+++ Marco Koch wird zum zweiten Mal Darmstadts Sportler des Jahres. Auf Bundesebene würdigen ihn die Fachjournalisten mit einem fünften Platz, deutlich vor dem Sechsten, knapp hinter Platz 3. Das ist gegenüber 2014 ein deutlicher Popularitätsgewinn.

+++ Die Sparkasse Darmstadt hat den DSW in ihre Grundförderung mit dem Maximalbetrag von 2.000 € aufgenommen. Sie ist darüber hinaus auch wieder gerne bereit, Einzelveranstaltungen zu unterstützen.

+++ Auch die Stadt Darmstadt steht voll hinter dem DSW. Erstmals wurde die Betriebskostenabrechnung 2014 für das SLZ

schon im Folgejahr abgeschlossen. Vor wenigen Jahren noch musste auf hohe Außenstände 2 Jahre gewartet werden.

+++ Ein Zuschuss für die Anschlagmatten der Schwimmabteilung aus dem Sportförderpotopf in Höhe von fünfzig Prozent der Anschaffungskosten, (12.600€), ist eingetroffen. Der Hauptverein hatte diese Anschaffung vorfinanziert. Auch die TSG Darmstadt hat sich an dieser Investition beteiligt, ein gutes Beispiel für die seit Jahren gute Zusammenarbeit der Darmstädter Vereine.

+++ Für die Anstrichausbesserung der Klappläden des Clubheims in Erfelden sind von der Stadt Darmstadt 702 € übernommen worden.

THOMAS KIPP

Vereinsjugend

Die Wassersportabteilung hat in ihrem Belegungsplan 2016 für das Clubhaus in Erfelden am Rhein offene Termine für die Jugend der anderen Abteilungen festgehalten. Alle bei mir geäußerten Wünsche der Abteilungen wurden berücksichtigt!

Vielen Dank dafür!

- 11./12. Juni offener Besichtigungstermin für alle Interessierten; genauere Informationen folgen in einem der nächsten Clubhefte.
- 18./19. Juni Reserviert für die Volleyballabteilung; genauere Informationen sind bei der Volleyballabteilung zu erfragen.

- 09./10. Juli Reserviert für die Schwimmabteilung; genauere Informationen sind bei der Schwimmabteilung zu erfragen.
- Seit Jahren gibt es alle zwei Jahre für die DSW-Jugend eine Kanutour in Schweden, die von der Wassersportabteilung durchgeführt wird, sich aber an alle Mitglieder richtet. Im kommenden Jahr findet sie vom 17.-27. Juli statt. Die Kosten für das „Rundum-sorglos“-Paket betragen rund 350€. Es gibt Plätze für 18 Teilnehmer, die zwischen 12 und 18 Jahre sind. Einen Vorgeschmack und mehr Details gibt es ab Seite 36.

Ich wünsche allen einen guten Start in ein neues sportliches Jahr 2016!

AUS DEM INHALT

Schwimmen

Medaillenflut beim
Nachwuchspokal **12**

Schwimmen

Marco Koch ist
Doppeleuropameister **14**

Volleyball

Zweite Frauenmannschaft
im Abstiegskampf **25**

Wassersport

Deutsch/Russische
Paddeltour **31**

Wassersport

Jugendfahrt
nach Schweden **36**

Wasserball

Erster Sieg in der
2. Bundesliga **47**

SCHWIMMEN

17 Hessen- und 16 Jahrgangsmeister in Oberursel

Bei den Hessischen Kurzbahnmeisterschaften am 07. Und 08. November 2015 waren unsere Schwimmer mit 17 Titeln in der offenen Klasse sowie 16 Jahrgangstiteln in den älteren Jahrgängen noch erfolgreicher als im vergangenen Jahr.

Mit je drei Titeln und insgesamt vier neuen Vereinsrekorden waren Reva Foos und Chantal Noe erfolgreich. Mit einem neuen Vereinsrekord von 0:56,10 gewann Reva 100m Freistil. Ebenfalls als Erste schlug Reva auf 200m Freistil (1:59,91) und 400m Freistil (4:11,62) an. Einen weiteren Vereinsrekord und einen zweiten Platz bedeutete ihre Zeit von 0:26,14 auf der 50m Freistil Sprintstrecke und einen dritten Platz erschwamm sich Reva auf 100m Schmetterling (1:03,03). Auch Chantal konnte zwei neue Vereinsrekorde für sich verbuchen. Auf 50m Brust setzte sie

eine neue Bestmarke von 0:32,23. Auf der doppelten Distanz von 100m Brust schraubte sie den Rekord auf 1:08,77 hoch und auch auf 200m Brust (2:29,94) wurde sie Hessenmeisterin. Einen weiteren Vereinsrekord bei den Frauen konnte Selina Celar erzielen. Ihre Zeit von 0:28,27 im 50m Schmetterling Finale bedeutete gleichzeitig Platz drei für sie. Einen sehr guten zweiten Platz konnte Selina in persönlicher Bestzeit über 200m Schmetterling (2:21,25) belegen.

Bei den Männern gingen fünf Einzeltitel an Marco Koch. Auf seiner Paradedstrecke, den 200m Brust, schlug er nach 2:09,92 an und wurde vor seinem Vereinskameraden Jan Fähmann (2:18,06) Hessenmeister. Ebenfalls erfolgreich war Marco auf 200m Freistil (1:49,05), 400m Lagen (4:16,80), 50m Brust (0:27,52) und den 200m Lagen

(2:00,86). Die guten Leistungen im Brustschwimmen komplettierten auf den 50m Brust Jan Fährmann (0:29,02) als Zweiter und Jonas Schauder (0:29,66) als Dritter, was einen Dreifachtriumph der DSW-Männer bedeutete. Auf 100m Brust gewann Jan Fährmann den Hessentitel in 1:02,46 knapp vor seinem Teamkollegen Julius Flohr (1:02,69). Julius war mit zwei Einzeltiteln nach Marco der erfolgreichste DSW Schwimmer. Auf 400m Freistil gewann er in 3:59,04 und auf 100m Lagen in 0:56,98. Seinen Medaillensatz komplettierte er mit Silber über 200m Lagen (2:02,72) und 200m Rücken (2:04,80) sowie Bronze auf den 200m Freistil (1:51,43) und 200m Schmetterling (2:05,30). Lukas Löwel war auf allen Rückenstrecken erfolgreich. Auf 50m (0:25,49) und 100m Rücken (0:55,25) wurde er Zweiter, auf 200m Rücken (2:05,06) belegte er den dritten Platz. Einen zweiten Platz in der offenen Klasse konnte Khaled Nassar für sich verbuchen. In einer Zeit von 0:24,80 holte er im 50m Schmetterling Finale Silber.

Auch die Staffeln des DSW waren in Oberursel erfolgreich. Sowohl die 4x50m Lagen Staffel der Frauen in der Besetzung Marlene Hirschberg, Chantal Noe, Selina Celar und Reva Foes als auch die 4x50m Lagen Staffel der Männer mit Lukas Löwel, Marco Koch, Jan Fährmann und Julius Flohr konnten sich die Meisterschaft erschwimmen. Auch als Mixed Team konnten sich diese acht Schwimmer über den Sieg bei den 8x50m Lagen freuen.

In der Besetzung Jonas Schauder, Marco Koch, Lukas Löwel und Julius Flohr musste sich die 4x50m Freistil Staffel der Männer nur den Frankfurterinnen geschlagen geben. Die Frauen belegten über die gleiche Strecke nach einem packenden Duell den dritten Platz, in der Besetzung Selina Celar, Carolin Albers, Chiara Lausch und Reva Foes.

Bei den gleichzeitig ausgetragenen Jahrgangsmeisterschaften der Jahrgänge 1998

– 2002 war Hubert Szablowski im Jahrgang 2000 mit fünf Titeln erfolgreichster DSW Schwimmer. Er gewann auf allen Bruststrecken sowie auf 100 und 400m Lagen jeweils in persönlicher Bestzeit. Auf der Mitteldistanz im Lagenschwimmen erschwamm er sich einen zweiten Platz. Je dreimal erfolgreich waren Selina Celar über 50m und 200m Schmetterling sowie über 100m Freistil, Ante Dany über 50m und 100m Schmetterling sowie über 100m Freistil und Chantal Noe, die mit ihren Siegen in der offenen Klasse gleichzeitig auch die Jahrgangswertungen auf den Bruststrecken für sich entscheiden konnte. Je einmal erfolgreich in der Jahrgangswertung waren Carolin Albers über 50m Brust und Marlene Hirschberg über 100m Lagen.

Neben den vielen Goldmedaillen konnten sich die Schwimmerinnen und Schwimmer vom DSW über zahlreiche zweite und dritte Plätze freuen. Vier Silber- und zwei Bronzemedailien gingen an Carolin Albers. Kim Kremer erzielte drei zweite- und drei dritte Plätze während Marlene Hirschberg ihren Medaillensatz mit dreimal Silber und zweimal Bronze komplettierte. Selina Celar konnte zu ihren Siegen drei Vizemeistertitel über die weiteren Schmetterling- und Freistilstrecken hinzufügen. Laura Schultes war in ihrem Jahrgang über die Bruststrecken mit zweimal Silber und einmal Bronze erfolgreich. Im gleichen Jahrgang erzielte Luke Kässner eine Silbermedaille über die 50m Rücken. Auf den Schmetterlingsstrecken war Susana Starkbaum mit einmal Silber und zweimal Bronze erfolgreich. Ebenfalls drei Medailien erzielte Lea Lücke mit ihren dritten Plätzen auf Rücken und Schmetterling. Der jüngste Jahrgang der in Oberursel an den Start ging war der Jahrgang 2002. Hier erzielte Johanna Funk drei Silber- und eine Bronzemedaille. Mit einem dritten Platz komplettierte Paula Derieth das gute Abschneiden der DSW Schwimmer.

Alle Sieger und Medaillengewinner der Jahrgänge im Überblick

Jahrgang 2002

Paula Derieth

50m B 3. 00:37,64

Johanna Funk

200m R 2. 02:26,46

200m F 3. 02:16,08

100m R 2. 01:07,58

100m F 2. 01:00,59

Kim Kremer

100m B 2. 01:17,95

100m S 2. 01:07,84

100m L 3. 01:10,06

50m S 2. 00:29,69

200m L 3. 02:33,08

200m B 3. 02:50,74

Chiara Lausch

50m F 3. 00:28,13

Jahrgang 2001

Marlene Hirschberg

50m R 2. 00:30,85

100m L 1. 01:07,43

100m R 3. 01:07,33

100m F 2. 01:00,09

200m L 2. 02:28,50

400m F 3. 04:42,57

Susana Starkbaum

100m S 3. 01:06,67

50m S 2. 00:29,84

200m S 3. 02:31,63

Jahrgang 2000

Carolin Albers

50m F 2. 00:27,35

100m B 2. 01:15,00

100m L 3. 01:08,56

200m F 2. 02:09,38

50m B 1. 00:34,87

100m F 2. 00:59,40

200m B 3. 02:48,23

Ante Dany

50m F 2. 00:25,32

100m S 1. 01:00,25

100m L 2. 01:01,95

50m S 1. 00:27,34

100m F 1. 00:53,95

200m S 3. 02:16,22

Luke Kässner

50m R 2. 00:29,91

Laura Schultes

100m B 3. 01:16,76

50m B 2. 00:35,57

200m B 2. 02:46,17

Hubert Szablowski

100m B 1. 01:04,45

100m L 1. 01:00,96

400m L 2. 04:44,88

50m B 1. 00:29,61

200m L 1. 02:13,61

200m B 1. 02:20,93

Jahrgang 1999

Selina Celar

50m F 2. 00:26,57

100m S 2. 01:03,76

200m F 2. 02:08,83

50m S 1. 00:28,33

100m F 1. 00:57,58

200m S 1. 02:21,25

Lea Lücke

50m R 3. 00:31,34

100m S 3. 01:05,60

200m R 3. 02:33,11

Jahrgang 1998

Chantal Noe

100m B 1. 01:09,69

100m L 2. 01:05,89

50m B 1. 00:32,62

200m B 1. 02:29,94

4x200m Brust – deutscher Rekord jetzt auch auf der Kurzbahn

Nachdem unsere Männer bereits im Sommer, beim diesjährigen Internationalen Schwimmfest, einen Deutschen Rekord über die 4x200m Brust auf der Langbahn erzielen konnten, dürfen sie diesen Rekord jetzt auch auf der Kurzbahn ihr Eigen nennen. Im Rahmen der Hessischen Meisterschaften in Oberursel trat das DSW Team mit Hubert Szablowski, Jan Fährmann, Julius Flohr und Marco Koch an, um den bisherigen Rekord zu knacken. Dieser Uraltrekord, gehalten vom EOSC Offenbach, war älter als jeder unserer Schwimmer. Bereits im Vorfeld war die Stimmung

zum Gelingen dieses Vorhabens durchaus positiv. Mit einer absoluten Dominanz pulverisierten die vier die bestehende Zeit und schraubten die Bestmarke um mehr als 23 Sekunden in die Höhe. Am Ende standen 2:18,83 von Hubert Szablowski, 2:14,12 von Jan Fährmann, 2:14,37 von Julius Flohr und 2:03,68 von Marco Koch zu Buche, was eine grandiose Endzeit von 8:51,00 Minuten bedeutete.

Nicht nur die Schwimmer, auch Trainer Alexander Kreisel zeigte sich überaus zufrieden mit den Leistungen seines Teams. **Herzlichen Glückwunsch** an alle Beteiligten!



Das erfolgreiche Staffelquartett nach dem Rekordversuch mit Trainer Alexander Kreisel und Gratulanten

DMSJ Landesfinale in Frankfurt Höchst – vier Titel und zwei Qualifikationen für die Deutschen

Es wurde kräftig angefeuert, gejubelt und sogar die eine oder andere Träne verdrückt. Am Ende hatten es vier Staffelteams geschafft, als Hessenmeister das Landesfinale in Frankfurt Höchst zu beenden, für ein Team hieß es am Ende Platz zwei und zwei Staffeln konnten noch einen guten dritten Platz erzielen.

Bei der E-Jugend gab es einige DMSJ Neulinge, die ihre Aufgabe mit Bravour meisterten. Die Mädchen der Jahrgänge 2006/2007 gingen mit vier Schwimmerinnen an den Start. Auch eine Disqualifikation auf der Rückenstrecke konnte Paulina Fraszczak, Giulia Loschek, Lara Keunecke und Niovi Moutsatsos nicht aufhalten. Am Ende freuten sich die vier über einen guten dritten Platz. Personell stärker besetzt starteten die Jungs der gleichen Jahrgänge. Verglichen zum Vorkampf konnten sich Rafael As, Lutz Freytag, Luis Herr, Jerome Kiefer, Jan Landzettel und Jakob Werner nochmals steigern und die Konkurrenz aus Wiesbaden und Frankfurt mit einem Ab-

stand von über einer Minute deutlich hinter sich lassen.

In der D-Jugend sah es sehr ähnlich aus. Auch Felix Albers, Constantin Brussig, Linus Forschler, Finn Herr, Jakob Knoblauch und David Schneider ließen die generischen Teams aus Frankfurt und Wiesbaden hinter sich und steigerten ihre Vorkampfzeit ebenso, wie die Mädchen der gleichen Altersklasse. Monja Christmann, Clara Heuberger, Lea Jonas, Emilia Manafov, Melissa Siebenlist, Charlotte Tryba und Lena Zimmerling erzielten am Ende Rang drei hinter Frankfurt und Wiesbaden. Dem Jungenteam reichte die erschwommene Zeit, um sich als 10. für das Bundesfinale am 16. und 17. November zu qualifizieren.

Der weiblichen C-Jugend der Jahrgänge 2002/2003 gelang es, ihre Vorlaufzeit über eine Minute zu verbessern. Melanie Albers, Paula Derieth, Johanna Funk, Morgane Henninger, Chiara Lausch, Ine Lücke, Kim Kremer, Yimei Ma und Kristien Paschold

verwiesen ihre Konkurrenz dank dieser enormen Steigerung auf die nachfolgenden Plätze und qualifizierten sich als zweites DSW Team für das Finale um die deutsche Meisterschaft in Hannover. Die knappe Steigerung des gleichaltrigen Jungenteams, in der Besetzung Phil Aldick, Moritz Damm, Tim Keunecke, Ayman Khattabi, Laurent Kiefer und Sebastiano Lanucara, reichte leider nur zu Platz fünf.

Den zweiten Platz des Vorkampfs halten konnten die Schwimmerinnen der Jahrgänge 2000/2001 in der B-Jugend. Carolin Albers, Anna Aldick, Marlene Hirschberg,

Sarah Lausch, Elena Schneider, Laura Schultes und Susana Starkbaum konnten ihre Staffellendzeit zwar steigern, die Frankfurterinnen waren jedoch trotzdem unerreichbar. Ebenso deutlich verbesserten die Schwimmer der gleichen Jahrgänge ihre Gesamtzeit. Für Ante Dany, Christian Funk, Luke Kässner, Benjamin Kranz und Hubert Szablowski bedeutete diese Steigerung auch eine verdiente Verbesserung der Platzierung. Am Ende standen sie als Hessenmeister auf dem Podest. Beide B-Jugendteams verpassten das Bundesfinale nur um wenige Sekunden.

ANZEIGE

**physioMENTAL -
Praxiseröffnung in Mühlthal**

Neue Kurse ab Oktober und November 2015

Motivationstraining | Sporthypnose | Life-Kinetik® | Stressbewältigung durch Entspannung | Mentales Gesundheitstraining für Krebskranke und chronisch Kranke | Spezialkurse für Diabetiker | Sporternährungsberatung u. a.

Sportmentaltraining	Entspannungstraining
	
Gesundheitstraining	<p>Infovortrag 02.10.15 18.00 -19.30 Uhr</p> <p>> Programme kennenlernen > Praxis anschauen</p>

Alexandra Albert | Fliednerweg 7 | 64367 Mühlthal | www.physiomental-training.de

Elf Titel für die Masters bei den Hessischen Kurzbahnmeisterschaften in Battenberg

Am 14. November begaben sich neun Schwimmerinnen und Schwimmer der Mastersmannschaft auf den langen Weg nach Battenberg für die Hessischen Meisterschaften auf der Kurzbahn und kamen mit elf Hessentiteln zurück.

Die Leistungen im Überblick:

Sylwia Badowska (AK 45) über 50m Brust Platz 2, 50m Rücken Platz 4 und 100m Rücken Platz 3;

Veronika Heuberger (AK 40) über 100m Freistil Platz 3, 100m Rücken Platz 2 und 400m Freistil Platz 3;

Christiane Ott (AK 20) über 100m Freistil Platz 2, 50m Delfin Platz 2 und 50m Freistil Platz 1;

Udo Kittelmann (AK 65) über 50m Brust, 50m Rücken und 50m Freistil jeweils Platz 2;

Gerhard Weber (AK 45) über 100m Delfin, 100m Freistil, 100m Brust und 400m Freistil jeweils Platz 1;

Marco Lanucara (AK 45) über 100m Delfin Platz 4, 100m Freistil Platz 2 und 400m Freistil Platz 3;

Benjamin Dotzauer (AK 30) über 50m Brust Platz 1, 100m und 50m Freistil jeweils Platz 2;

Tilman Wagner (AK 25) über 100m Delfin Platz 1, 100m Freistil Platz 4, 50m Delfin Platz 2 und 50m Freistil Platz 4;

Felix Gündling (AK 25) über 100m Lagen Platz 4, 100m Rücken Platz 2 und 400m Freistil Platz 1

Sebastian Sailer (AK 20) über 100m Freistil Platz 4 und 400m Freistil Platz 1.

Die beiden siegreichen Staffeln in der Altersklasse 160+:

4x50m Freistil mix in der Besetzung Christiane Ott, Udo Kittelmann, Sylwia Badowska und Gerhard Weber

4x50m Lagen mix in der Besetzung Sylwia Badowska, Udo Kittelmann, Gerhard Weber und Christiane Ott



Vorne (v.l.): Gerhard Weber, Sylwia Badowska, Veronika Heuberger, Udo Kittelmann, Felix Gündling; hinten: Tilman Wagner, Christiane Ott, Benjamin Dotzauer, Sebastian Sailer, Marco Lanucara



Die Staffel: Gerhard Weber, Christiane Ott, Sylwia Badowska, Udo Kittelmann

DMSJ Bundesfinale

Zwei Wochen nach dem Hessenfinale der Staffelleisterschaften fand am 14. und 15. November 2015 das Bundesfinale statt. In der A- und B-Jugend traten jeweils die 6 schnellsten Mannschaften aus allen Landesentscheidungen gegeneinander an, in der C- und D-Jugend die 12 schnellsten Teams. In dieses Finale in Hannover konnten sich zwei starke Mannschaften des DSW schwimmen.

Die männliche D-Jugend in der Besetzung Felix Albers, Constantin Brussig, Linus Forschler, Finn Herr, Jakob Knoblauch und David Schneider konnte sich als zehnt-schnellste Mannschaft ihrer Altersgruppe qualifizieren. Diesen sechs Jungs gelang es, sich in Hannover auf fast allen Teilstrecken deutlich zu steigern. So war die Endzeit fast

eine Minute schneller als beim Hessenfinale. Am Ende standen 23:42,83 und ein grandioser 6. Platz im Protokoll, auf den sowohl das Team, als auch Trainer Uwe Jacobsen zu recht stolz sein konnten.

Auch die Mädchen der C-Jugend schlugen sich in einem dichten Teilnehmerfeld sehr gut. Ihre Zeit vom Hessenfinale bestätigten sie nahezu auf die Sekunde genau. Auch Trainerin Gabi Emig war mit dem Gesamtergebnis ihrer Mannschaft durchaus zufrieden. Für Melanie Albers, Paula Derieth, Johanna Funk, Morgane Henninger, Kim Kremer, Chiara Lausch, Ine Lücke, Yimei Ma und Kristien Paschold hieß es am Ende Platz 10 in guten 23:38,15 Minuten.

Die Staffelzeiten im Überblick

männliche D-Jugend

4x100 Freistil (Constantin, Jakob, Finn und David) 4:33,71
 4x100 Brust (Linus, Finn, Jakob und David) 6:12,00
 4x100 Rücken (Constantin, Felix, Finn und David) 5:25,35
 4x50 Schmetterl. (Constantin, Finn, Jakob und David) 2:21,01
 4x100 Lagen (Constantin, David, Finn und Jakob) 5:10,76

weibliche C-Jugend

4x100 Freistil (Chiara, Johanna, Kim und Kristien) 4:07,23
 4x100 Brust (Melanie, Paula, Kim und Yimei) 5:21,21
 4x100 Rücken (Kim, Ine, Chiara und Johanna) 4:48,83
 4x100 Schmetterl. (Chiara, Morgane, Ine und Kim) 4:42,33
 4x100 Lagen (Johanna, Melanie, Kim und Chiara) 4:38,55

Medaillen- und Bestzeitenflut beim vierten Volksbank Nachwuchspokal



Die 4x50m Freistilstaffel Jahrgang 2005/2006; von links: Jakob Werner, Leo Konstantinov, Jerome Kiefer, Finn Aengenhheyster

FOTOS: THE SPORTPICTUREPAGE

Bereits zum vierten Mal fand am 21. und 22. November 2015 der Volksbank Nachwuchspokal im Schul- & Trainingsbad statt.

Die Teilnahme von 13 Vereinen mit einer Meldezahl von insgesamt knapp 1.600 Starts brachte das Schwimmbad an den Rand seiner Platzkapazität. Die Teilnehmerzahl bedeutete eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Der DSW stellte hierbei nicht nur das zahlenmäßig größte, sondern mit 130 Einzel- und 2 Staffelsiegen auch das erfolgreichste Team der Veranstaltung. Die von der Volksbank Darmstadt gesponsorten und im Vorfeld ausgelosten Prämienläufe stellten hierbei eine besondere Belohnung der Teilnehmer dar.

Erfolgreichste DSW Schwimmerin war mit neun Siegen Lea Lücke (1999), die in ihrem Jahrgang alle Strecken über Schmetterling, Rücken, Freistil und Lagen dominierte und somit aus jedem ihrer Starts als Siegerin hervorging.

Mit jeweils acht Siegen nur knapp dahinter lagen Lara Keunecke (2006, mit deutli-

chen Steigerungen der Bestzeiten auf der Schmetterlings- und Lagendistanz), David Schneider (2004, der seine persönlichen Bestzeiten auf Lagen und den 200 Freistil extrem steigern konnte), Benjamin Kranz (2001, mit Bestzeiten auf den Brustrecken) und Ante Dany (2000, mit Bestzeit auf den 100m Brust).

Sieben Siege konnten Jakob Werner (2006), Marlene Hirschberg (2001) und Carolin Albers (2000) erzielen. Hier stachen besonders die Zeiten über 100 und 200m Freistil sowie über die 100m Schmetterlingsstrecke von Jakob Werner heraus. Marlene Hirschberg konnte auf den längeren Strecken, wie 200m Rücken und 200m Lagen sowie über die kurze Brustdistanz ihre Bestzeiten verbessern, während Carolin Albers starke Verbesserungen ihrer persönlichen Bestleistung über die 50m und 100m Schmetterling erzielen konnte. Mit sechs Siegen knapp dahinter lag ihre jüngere Schwester Melanie, die im Jahrgang 2003 gleich sechs persönliche

Bestzeiten erzielte. Im Jahrgang 1999 beendete Clemens Konieczny jeden seiner neun Starts mit persönlicher Bestleistung, womit er fünf Einzel- und einen Staffelsieg auf sein Konto verbuchen konnte. Vier Siege konnte Tim Keunecke (2002) erzielen, der all seine Rennen in persönlicher Bestzeit beendete und eine besonders große Steigerung über die 50m Brust erzielte. Susana Starkbaum (2001) konnte am Ende des Wochenendes sechs neue Bestzeiten und ebenfalls vier Siege auf ihrem Konto verbuchen und auch Anna Aldick (2000) war mit vier Siegen erfolgreich. Je dreimal in ihrem Jahrgang erfolgreich waren Lea Jonas (2004), Phil Aldick (2003), Kim Kremer und Sebastiano Lanucara (beide 2002) und über jeweils zwei Siege konnten sich Jan Landzettel (2007), Monja Christmann (2004), Laurent Kiefer (2003), Johanna Funk, Chiara Lausch (beide 2002) und Luke Kässner (2000) freuen.

Die Liste der Schwimmerinnen und Schwimmer, die sich je einmal in die Siegerliste eintragen konnten ist lang: Rafael As (2007), Paulina Fraszczak, Jerome Kiefer und Lutz Freytag (alle 2006), Melissa Siebenlist, Anne Damm, Anastasia Kireska und Felix Albers (alle 2005), Lena Zim-

merling, Charlotte Tryba und Finn Herr (alle 2004), Kristien Paschold, Morgane Henninger und Jule Behrens (alle 2003), Ine Lücke (2002), Katharina Ewald, Lea Hechler, Frederic Brussig und Sebastian Schulz (alle 2001) sowie im Jahrgang 2000 Marie Vatheuer und Christian Funk.

Der diesjährige Volksbank Nachwuchspokal war rundum eine gelungene Veranstaltung, mit tollen Leistungen der Athleten, einer guten Organisation und vielen Helfern, die zum reibungslosen Wettkampfverlauf beigetragen haben. Allen Beteiligten, und auch dem Sponsor, einen herzlichen Dank für ihren Einsatz. Wir freuen uns auf die nächste Auflage im November 2016.



Marco Koch ist Doppeleuropameister

Bereits vor fünf Jahren konnte Marco Koch als Sieger über die 200m Brust seinen ersten Europameistertitel auf der Kurzbahn holen. Es folgten in den letzten beiden Jahren die Titel Europa- und Weltmeister auf der Langbahn, ebenfalls über die lange Bruststrecke.

Bei den diesjährigen Kurzbahn Europameisterschaften vom 2. bis 6. Dezember in Netanya, Israel konnte Marco seine Sammlung jetzt um zwei weitere Europameistertitel auf der Kurzbahn erweitern.

Über seine Paradedstrecke, die 200m Brust, zog Marco als Vorlaufschleunigster mit 2:03,74 souverän ins Finale ein. Diese Zeit steigerte er in einem spannenden Finale auf 2:00,53 womit er seinen eigenen deutschen Rekord um mehr als sieben Zehntel verbesserte und eine neue Bestmarke setzte. Mit fünf Hundertstelsekunden verpasste er den aktuellen Weltrekord von Daniel Gyurta aus Ungarn zwar knapp, das Duell der Dauerrivalen um Gold konnte er am Ende aber deutlich für sich entscheiden.

Bereits am nächsten Morgen schwamm

sich Marco ins Halbfinale über die 100m Brust, wo er am Nachmittag, mit einem neuen deutschen Rekord von 0:57,02 als zweiter hinter dem Briten Adam Peaty ins Finale am darauffolgenden Tag einzog. Im Finale konnte Marco seinen eigenen Rekord ein weiteres Mal steigern und schraubte ihn auf 0:56,78. Mit dieser Zeit konnte sich Marco nicht nur über seinen dritten deutschen Rekord bei den diesjährigen Kurzbahn Europameisterschaften freuen, sondern auch über seinen zweiten Europameistertitel, den ersten über die 100m Brust.

Auch an den Staffelergebnissen des DSV Teams war Marco gleich zweimal beteiligt. Sowohl bei der 4x50m Lagenstaffel der Männer als auch bei der 4x50m Lagenstaffel Mixed ging Marco über die Bruststrecke ins Rennen. Bei den Männern hieß es am Ende Platz vier hinter Italien, Russland und Weißrussland. Mit nur 24 Hundertstelsekunden verpasste das Team den dritten Platz nur knapp. Bei der Mixed Staffel sah das Ergebnis ähnlich eng aus. Allerdings



Titel Nummer eins für Marco: Europameister mit neuer Bestmarke über 200m Brust.



Titel Nummer zwei: Europameister über 100m Brust.

konnte sich das Team aus den Niederlanden noch an Deutschland vorbeischieben. Für den DSV hieß es am Ende Rang fünf, mit drei Zehntel Rückstand auf die Drittplatzierten.

Wir gratulieren dem frischgebackenen Doppeleuropameister ganz herzlich und freuen uns auf weitere Erfolge.



Zahlreiche Medaillen bei den Hessischen Jahrgangsmeisterschaften

Am 05. Und 06. Dezember fanden in Fulda die Hessischen Meisterschaften der Jahrgänge 2003-2005 der Mädchen und 2001-2005 der Jungen statt. Mit 27 Aktiven, die 163 Einzelstarts absolvierten, stellte der DSW eine große Mannschaft.

Unser erfolgreichster Schwimmer war David Schneider, der sieben der insgesamt fünfzehn Goldmedaillen gewinnen konnte. Er siegte über 100 und 200m Brust, 200m Rücken, 100, 200 und 400m Lagen sowie

im Mehrkampf des Brustschwimmens.

Der Mehrkampf wurde in allen vier Schwimmstufen ausgetragen. Er beinhaltete 100m und 200m einer Lage sowie die dazugehörigen 50m Beine. Die Addition der erzielten Punkte aus diesen drei Rennen ergab das Endergebnis.

Gleich zweimal im Mehrkampf erfolgreich war im Jahrgang 2005 Emilia Manafov. Sie gewann sowohl den Mehrkampf im Freistil- als auch im Schmetterlings-

schwimmen. Ebenfalls zwei Siege erzielte Morgane Henninger im Jahrgang 2003, die über 100m Schmetterling als Erste anschluss und auch im Schmetterling-Mehrkampf die Nase vorne hatte.

Melissa Siebenlist konnte im Jahrgang 2005 den Mehrkampf im Rückenschwimmen mit gut 100 Punkten Vorsprung vor ihrer Konkurrenz gewinnen. Zusätzlich erschwamm sich Melissa Silbermedaillen über 100 und 200m Rücken, 100 und 200m Lagen und Bronzemedaillen über 100 und 200m Brust. Im Jahrgang 2003 ging der Titel der Hessischen Jahrgangsmeisterin im Freistil-Mehrkampf an Jule Behrens. Jeweils ein Jahrgangmeistertitel ging im Jahrgang 2002 an Tim Keunecke und Sebastiano Lanucara. Tim konnte 100m Freistil für sich entscheiden. Sebastiano schlug über 100m Schmetterling als Erster an und wurde zudem Dritter über 400m Lagen.

Im jüngsten Jahrgang der Jungen war Felix Albers im Mehrkampf des Rücken- und Schmetterlingsschwimmens erfolgreich. In beiden Lagen konnte er sich über

die Silbermedaille freuen. Ebenfalls als Zweiter beendete Finn Herr den Schmetterling-Mehrkampf im Jahrgang 2004. Zudem sicherte er sich Silber über 100 und 200m Schmetterling. In den gleichen Strecken schlug Jakob Knoblauch jeweils knapp hinter Finn an und belegte dreimal den dritten Platz.

Eine Silbermedaille ging über 100m Lagen an Kristien Paschold (2003), die zudem eine Bronzemedaille im Freistil-Mehrkampf gewinnen konnte. Die gleichaltrige Melanie Albers konnte sich über ihre Silbermedaille im 100m Brustschwimmen freuen und auch Phil Aldick war mit einmal Silber über 100m Rücken erfolgreich.

Komplettiert wurde das Gesamtergebnis durch die beiden mixed Staffeln der älteren Jahrgänge. Über 4x50m Freistil ließen Benjamin Kranz, Jule Behrens, Melanie Albers und Tim Keunecke die Konkurrenz hinter sich. Den zweiten Platz erzielten Frederic Brüssig, Melanie Albers, Morgane Henninger und Tim Keunecke mit ihrer 4x50m Lagen Staffel.

Wettkämpfe und Termine Januar/Februar 2016

Wann	Was	Wo
23. - 24.01	Hessische Meisterschaften und Jahrgangsmeisterschaften "Lange Strecken" und Hessische Meisterschaften der Masters "Lange Strecken"	Wetzlar
29. - 31.01	Euro Meet	Luxemburg
06.02	DMS 2. Bundesliga	Bamberg
06.02	DMS Oberliga Hessen	Gelnhausen
07.02	DMS Landesliga Hessen	Baunatal
20.02	Internationale Offene Süddeutsche Schwimm-Meisterschaften für allgemein-, geistig-, körperlich und lernbehinderte Menschen und Menschen ohne Behinderung	Nordbad Darmstadt
26. - 28.02	32. Intern. DM der MASTERS "Lange Strecken"	Braunschweig
27. - 28.02	27.Süddeutsche Meisterschaften "Lange Strecken"	Offenbach
Vorschau		
05. - 06.03	Entega Cup 2016	Nordbad Darmstadt

DSW-Veranstaltung

DSW-Veranstaltung

Deutsche Kurzbahnmeisterschaften in Wuppertal

Ein Auftakt nach Maß war es für den DSW bei den in Wuppertal ausgetragenen Deutschen Meisterschaften auf der Kurzbahn. Bereits am ersten von vier Wettkampftagen sorgten unsere Schwimmer für eine Sensation über 400m Lagen. Nach 4:01,87 schlug Marco Koch mit einem deutlichen Vorsprung von über sieben Sekunden vor seiner Konkurrenz an und stellte damit den fünf Jahre alten Deutschen Rekord von Yannick Lebherz um gut drei Sekunden ein. Julius Flohr schwamm in neuer persönlicher Bestzeit von 4:11,36 auf Platz vier und verpasste damit leider knapp das Podium.

Am darauffolgenden Tag gelang gleich mehreren Schwimmern der Einzug ins Finale am Nachmittag. Lukas Löwel schwamm sich mit einer neuen Bestzeit ins B-Finale über 50m Rücken und konnte diese Zeit nur wenige Stunden später noch einmal steigern. 0:25,13 bedeuteten für ihn am Ende Platz 11 im Gesamtergebnis. Über 100m Brust der Männer traten gleich vier DSW Schwimmer an. Eine neue Bestzeit von Hubert Szablowski brachte ihm Rang 30, während sich Marco Koch, Jan Fähmann und Julius Flohr für das Finale qualifizieren konnten. Marco erschwamm sich in 0:57,29 seine zweite Meisterschaft, während Julius (1:00,26) und Jan (1:00,81) die Plätze sieben und acht erzielten. Auch bei den Frauen war der DSW im 100m Brust Finale vertreten. Chantal Noe belegte mit einer neuen Bestmarke von 1:07,77 den sechsten Platz. Ein weiteres Highlight in diesem Finalabschnitt setzte Reva Foos, deren 400m Freistil Zeit von 4:07,59 am Ende die Silbermedaille bedeutete. Selina Celar belegte über 100m Freistil in 0:58,19 den vierzigsten Rang.

Tag drei hielt für die DSW Schwimmern neben zahlreichen Bestzeiten wieder einige Finalqualifikationen bereit. Über 100m Lagen qualifizierten sich sowohl Marco als

auch Julius für das Finale. Die Abmeldung von Marco bedeutete einen Konkurrenten weniger für Julius, der seine Vorlaufzeit noch einmal steigern konnte. 0:54,42 brachten ihm am Ende des Rennens den deutschen Vizemeistertitel. Auch über 50m Brust konnten sich wieder mehrere Athleten ins Finale schwimmen. Bei den Frauen erzielte Chantal den siebten Rang in sehr guten 0:31,66. Bei den Männern qualifizierten sich sowohl Jan als auch Marco für das Finale. Während Marco auch hier abmeldete, erschwamm sich Jan den neunten Platz in 0:27,96. Die Vorlaufzeit von Hubert (0:29,27) beutete Rang 34. Über 200m Freistil bestritt Reva ihr zweites Finale, das sie in neuer persönlicher Bestzeit von 1:57,57 als vierte beendete. Gute Vorläufergebnisse konnten Lukas Löwel über 200m Rücken (2:02,07) und Selina Celar über 200m Schmetterling (2:20,00) erzielen.

Am vierten und letzten Wettkampftag kam Khaled Nassar zu seinem ersten Finalauftritt. Über 100m Schmetterling erzielte er in 0:54,93 Platz 15. Auch im 200m Brust Endlauf konnte Chantal ihre Vorlaufzeit ein weiteres Mal steigern. In 2:28,17 belegte sie einen sehr guten fünften Platz. Bei den Herren gewann Marco seine dritte Meisterschaft in 2:02,49. Jan wurde im gleichen Finale sechster in 2:12,02. Einen neuen deutschen Altersklassenrekord stellte Hubert im B-Finale auf. Mit 2:14,86 konnte er sich am Ende über Rang 14 freuen. Über 200m Lagen schaffte Julius einen weiteren Einzug ins Finale. Trotz einer grandiosen Steigerung seiner Vorlaufzeit von fast einer Sekunde verpasste er seine zweite Medaille. 1:58,18 bedeuteten am Ende Platz vier für ihn. Im 100m Rücken B-Finale der Männer konnte Lukas Löwel sein Vorläufergebnis verbessern und belegte in 0:54,28 den zehnten Rang. Zu zwei Vorläufeinsätzen kam Se-

lina. Die Steigerung ihrer persönlichen Bestmarke auf 0:26,53 über 50m Freistil und 1:03,12 über 100m Schmetterling brachte ihr die Plätze 36 und 24.

Für eine grandiose Abrundung des Gesamtergebnisses der diesjährigen Meisterschaft sorgte das 4x50m Lagen Mixed Team in der Besetzung Lukas Löwel (Rücken), Marco Koch (Brust), Selina Celar

(Schmetterling) und Reva Foos (Freistil). Mit einer Gesamtzeit von 1:44,53 musste sich dieses Quartett nur der Staffel der SG Dortmund mit achtzehnhundertstel Sekunden Rückstand knapp geschlagen geben und erzielte vor der SG Bayer einen beachtlichen zweiten Platz.

Herzlichen Glückwunsch an diese rundum erfolgreiche Mannschaft!

Weihnachtsfeier der Schwimmabteilung



Am ersten Adventssamstag trafen sich die Mitglieder der Schwimmabteilung zu ihrer Weihnachtsfeier. Wie schon in den vergangenen beiden Jahren organisierten die Vorstandsmitglieder der Schwimmabteilung das Treffen als Dankeschön an alle Mitglieder, SchwimmerInnen und TrainerInnen für ein ereignisreiches und sportlich sehr erfolgreiches Jahr 2015. Die urige Ober-Ramstädter Schihütte bot die ideale Umgebung für Rückschau, Ehrungen und Feiern. Es fanden sich ca. 150 Gäste ein, davon die Hälfte aktive Schwimmer und Schwimmerinnen. Auch Weltmeister Marco Koch war zwei Tage vor seinem Abflug zur Kurzbahn-EM mit dabei. Zur Einstimmung und Begleitung der Sportlerehrungen liefen auf einem Beamer Videos der in diesem Jahr aufgestellten deutsche Bruststaffelrekorde auf Lang- und

Kurzbahn sowie Läufe der gerade überaus erfolgreich absolvierten Deutsche Kurzbahnmeisterschaften in Wuppertal. Die Ehrungen der erfolgreichsten Schwimmer des Kalenderjahres 2015 wurde von einem sichtlich stolzen und zufriedenen Cheftrainer Alex Kreisel vorgenommen. Dabei kamen von der E-Jugend (vor kurzem Hessenmeister bei den DMSJ) bis zum diesjährigen Weltmeister Marco Koch alle Altersklassen der Aktiven zu ihrem Recht. Zum Abschluß wurde der diesjährige Helmuth-Kempff-Nachwuchspreis an Frederic Brussig für dessen Einsatz und seine gute Leistungen während des Internationalen Schwimmfest im Sommer übergeben. Schließlich kam der, vor allem von den Kleinsten, langerwartete Auftritt des Nikolaus mit kleinem Weihnachtspräsent für





laus mit kleinem Weihnachtspräsent für alle SchwimmerInnen und Trainer. Dieses musste natürlich mit einem Weihnachtslied erst verdient werden. Damit war der formelle Teil der Feier abgeschlossen und da-

nach wurde fleißig weiter geredet, gelacht und gefeiert. Details und das genaue Ende sind dem Chronisten leider nicht bekannt. Mehr Bilder zur Veranstaltung finden sich auf der Homepage der Schwimmabteilung.



46. Finale um den großen Preis des Darmstädter Echo

Bereits zum 46. Mal fand am Samstag, dem 12. Dezember 2015 das Finale um den großen Preis des Darmstädter Echos statt. 186 Mädchen und Jungen, die sich in den vier Vorentscheiden für das Finale qualifizieren konnten, traten bei diesem Wettbewerb gegeneinander an.

Neben zahlreichen guten Zeiten, gab es beim diesjährigen Endkampf auch einen Überraschungsgast. Welt- und Europameister Marco Koch, der vor einigen Jahren selbst beim Echoschwimmen durchstartete, nahm sich die Zeit, Autogrammkarten zu schreiben und T-Shirts zu signieren. Damit machte er sowohl den jüngeren, als auch den älteren Schwimmern eine große Freude.

Besonders herausragend waren die Leis-

tungen der dieses Jahr ältesten Schwimmerinnen. Die drei erstplatzierten Mädchen schwammen allesamt klar unter der 30 Sekunden Marke. Die DSW Schwimmerinnen Jule Behrens (0:29,28) und Kristien Paschold (0:29,43) mussten sich im Jahrgang 2003 sowie in der Gesamtwertung nur Anna-Fiona Volz (0:28,88) von der SG Weiterstadt knapp geschlagen geben. Bei den Jungs der gleichen Jahrgänge konnten die DSW Schwimmer Phil Aldick (0:28,91), Laurent Kiefer (0:30,07) und Moritz Damm (0:31,03) gleich einen Dreifacherfolg feiern.

Ausgezeichnet wurden die drei Gesamtschnellsten der Veranstaltung mit der Echo-Glastrophäe und einem Einkaufsgutschein eines Darmstädter Sportgeschäfts.

Alle Sieger und Platzierte des DSW im Überblick

Vereinschwimmerinnen:

Jahrgang **2009**: 1.Katharina Werner 1:14,04; 2.Anna Grimm 1:17,10; 3.Tialda Grahl

Jahrgang **2008**: 1.Sofia Jin-Vascotto 0:46,53; 2.Laura Grimm 0:49,36; 3. Klara Keil 0:51,94;
4. Mara Kutzer und Alina Jesse beide 0:58,50

Jahrgang **2007**: 3.Niovi Moutsatsos 0:43,25; 4.Paula Paesler 0:44,16; 6.Leonie Sommerkorn 0:46,88

Jahrgang **2006**: 1.Lara Keunecke 0:35,19; 5.Paulina Fraszczak 0:38,54; 6.Giulia Loschek 0:44,03

Jahrgang **2005**: 1.Melissa Siebenlist 0:32,50; 2.Emilia Manafov 0:32,93; 3.Anne Sophie Damm 0:34,47;
4.Charlotte Bergmann 0:35,94, 5.Franka Keil 0:37,37 und 6.Anastasia Kireska 0:39,75

Jahrgang **2004**: 2.Lena Zimmerling 0:32,18; 5.Lea Sofie Jonas 0:34,68; 6. Clara Heuberger 0:34,87

Jahrgang **2003**: 2.Jule Behrens 0:29,28; 3.Kristien Paschold 0:29,43; 4.Klara Renker 0:30,60; 5.Adelia Manafov 0:31,43; 6.Maja Kaltepoth 0:32,72

Vereinschwimmer:

Jahrgang **2010**: 2.Janne Loring 1:23,31

Jahrgang **2009**: 1.Sebastian Manafov 0:54,93; 2.Henry Noschka 1:05,37; 3.Leandro Moutsatsos 1:14,15

Jahrgang **2008**: 1.Marcell Shakirov 0:45,03; 2.Felix Fraszczak 0:45,69; 3.Quintin Schmid 0:48,47;
4.Till Freytag 0:53,35; 5. Theodor Heuberger 1:02,32

Jahrgang **2007**: 1.Jan Landzettel 0:39,35; 2.Luis Herr 0:40,90; 3.Philipp Noschka 0:46,25

Jahrgang **2006**: 1.Jakob Werner 0:34,37; 2.Jerome Kiefer 0:37,23; 3. Lutz Freytag 0:38,94;
4.Leopold Heuberger 0:40,56

Jahrgang **2005**: 1.Felix Albers 0:33,31; 3.Finn Aengenheyster 0:38,03; 4.Leo Konstantinov 0:38,57

Jahrgang **2004**: 1.Finn Herr 0:31,69; 2. Vira Akbas 0:37,85

Jahrgang **2003**: 1.Phil Aldick 0:28,91; 2.Laurent Kiefer 0:30,07; 3.Moritz Damm 0:31,03;
4.Ayman Khattabi 0:31,72

Hessische Kaderlisten für Saison 2015/16 veröffentlicht

Auch im nächsten Jahr ist der DSW 1912 in den Kaderlisten des Hessischen Schwimmverbandes gut vertreten.

Dabei führt unser Weltmeister Marco Koch die Liste der Athleten des HSV-Kaders naturgemäß an. Aber auch in den

Listen der D- und E-Kader sind wir mit zahlreichen Nachwuchsschwimmerinnen und -schwimmern vertreten. Allen Berufenen einen herzlichen Glückwunsch und auch im nächsten Wettkampfsjahr Viel Erfolg.

Die berufenen DSW-ler im Einzelnen

HSV-Kader

Koch, Marco, 1990

D-Förderkader

Noe, Chantal, 1998

Celar, Selina, 1999

D-Kader

Albers, Carolin, 2000

Hirschberg, Marlene, 2001

Dany, Ante, 2000

Funk, Johanna, 2002

Lücke, Lea, 1999

Kremer, Kim, 2002

Lausch, Chiara, 2002

Starkbaum, Susana, 2001

Kranz, Benjamin, 2001

E-Kader

Schneider, David, 2004

Siebenlist, Melissa, 2005

Herr, Finn, 2004

Aldick, Phil, 2003

Knoblauch, Jakob, 2004

Manafov, Emilia, 2005

Brussig, Constantin, 2003

Kiefer, Laurent, 2003

Zimmerling, Lena, 2004

Keil, Franka, 2005

Khatabi, Ayman, 2003

ANZEIGE



Anstrich • Verputz • Tapeten • Altbausanierung • Fassadenreinigung
 Betonschutz • Trockenbau • Wärmedämmung

seit 1847

*Ihr Malermeister
in Darmstadt*

steingässer

Im Tiefen See 75 64293 Darmstadt
 Fon 06151-89 8611 • Fax 89 8613 • www.maler-steingaesser.de

10. DSW Swim & Run

Sonntag, 24. Januar 2016



ANMELDUNG UND INFOS
www.triathlon-darmstadt.de/swim-run

500m Schwimmen – 5.480m Laufen

...entsprechend kürzere Strecken für
Kinder- und Jugendliche

ab 8 Jahren!

Triathlon-Team DSW Darmstadt
www.triathlon-darmstadt.de • info@dsw12.de



Kreis der Förderer des Schwimmsports

Auch in der heutigen, wirtschaftlich sehr schwierigen Zeit gibt es immer noch eine ganze Reihe von Personen und Unternehmen, die ihr „Herz für den Sport“ und insbesondere den Schwimmsport noch nicht verloren und erkannt haben, dass soziales Engagement in einem erfolgreichen Traditionsverein, wie ihn der DSW 1912 Darmstadt darstellt, lohnend ist.

Das beste Beispiel hierfür stellt ein Kreis von Förderern dar, der sich gebildet hat, um die Schwimmabteilung finanziell und materiell tatkräftig zu unterstützen, und somit dazu beiträgt, dass die vielfältigen und natürlich kostenintensiven Aufgaben bewältigt werden können.

Dieses Engagement weiß die Schwimmabteilung sehr wohl zu würdigen, zumal es unseren sowohl im Spitzenleistungs- als auch im Nachwuchsbereich erfolgreichen Schwimmern ermöglicht, stets beste Trainingsbedingungen zu erhalten. Daher wird der Kontakt der Schwimmabteilung zu diesen Förderern und natürlich der Kontakt der Förderer untereinander in Zukunft ein zentrales Thema der Vorstandsarbeit sein. Die Schwimmabteilung bedankt sich an dieser Stelle bei den nachstehenden Förderern nochmals auf das herzlichste für die Unterstützung und das gezeigte außergewöhnliche Engagement.

- B&W Kopiertechnik Service & Vertriebs GmbH, Darmstadt
- Darmstädter Brauerei
- Darmstädter ECHO
- DATRON AG, Muhlthal
- Entega, Darmstadt
- Merck KGaA, Darmstadt
- Rosbacher, Bad Vilbel
- Sparkasse Darmstadt
- STEMAK Energiesparhaus Weiterstadt
- Unger Ingenieure, Darmstadt
- VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG

Natürlich steht der Kreis der Förderer jedem offen, der uns unterstützen möchte. Wir sind gemeinnützig und können Ihnen eine Spendenbescheinigung zukommen lassen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Geschäftsstelle des DSW,
Tel. (06151) 71 30 77 gerne zur Verfügung.

VOLLEYBALL



Ergebnisse

1. Männer: Oberliga Hessen (12 Punkte / Platz 8)

– Leeheim	0:3
– Langen	0:3
– HVV-Auswahl II	3:1
– Bergshausen	3:1
– Rodheim II	1:3
– Orplid Darmstadt	0:3
– Wehlheiden	2:3

1. Frauen: Oberliga Hessen (0 Punkte / Platz 10)

– Gießen	0:3
– Wiesbaden III	0:3
– Klarenthal	1:3
– Marburg	0:3
– Bergshausen	0:3
– Bad Homburg	0:3
– Bad Soden II	0:3

2. Männer: Landesliga Süd (13 Punkte / Platz 5)

– Eintracht FFM II	0:3
– Leeheim II	3:2
– Naurod	0:3
– Bommersheim I	1:3
– Brensbach	0:3
– TGB Darmstadt	3:2
– Bommersheim II	3:1

2. Frauen: Bezirksoberliga Süd (6 Punkt / Platz 8)

– Erbach	1:3
– Wald-Michelbach	3:2
– Wacker OF	3:1
– Babenhausen	1:3
– TV Offenbach	0:3

3. Frauen: Bezirksliga West (9 Punkte / Platz 5)

– Auerbach II	3:2
– Biebesheim II	3:2
– Biebesheim I	3:2
– Mörfelden II	3:1
– Rüsselsheim II	0:3

4. Frauen: Kreisliga Ost (21 Punkte / Platz 1)

– Langen	3:0
– Breuberg	3:0
– Arheilgen	3:0
– Steinberg	3:1
– BSC Offenbach	3:1
– Dreieichenhain III	3:0

Die nächsten Heimspiele (Besuch ist herzlich willkommen)

Januar:

Samstag 09. Januar

18.30 Uhr Kasinohalle
1. Männer gegen Ober-Roden

Samstag 16. Januar

15.00 Uhr Kasinohalle
2. Frauen gegen Dieburg / TV Offenbach

15.00 Uhr Kasinohalle
2. Männer gegen ET FFM II /
TGB Darmstadt

15.00 Uhr Kasinohalle
1. Frauen gegen Hanau

18.30 Uhr Kasinohalle
1. Männer gegen Kriftel II

Samstag 30. Januar

15.00 Uhr Kasinohalle
1. Männer gegen Langen

18.30 Uhr Kasinohalle

1. Frauen gegen Wiesbaden III

Sonntag 31. Januar

10.00 Uhr Kasinohalle
3. Frauen gegen Mörfelden II/
Wolfskehlen

10.00 Uhr Kasinohalle
4. Frauen gegen BSC Offenbach/
Heusenstamm

Februar:

Samstag 13. Februar

18.30 Uhr Kasinohalle
1. Frauen gegen Klarenthal

Samstag 27. Februar

15.00 Uhr Kasinohalle
2. Frauen gegen Babenhausen/Erbach

15.00 Uhr Kasinohalle
1. Männer gegen Eintracht Wiesbaden

18.30 Uhr Kasinohalle
1. Frauen gegen Bergshausen

MANFRED KROLZYK

Zweite Frauenmannschaft im Abstiegskampf

Schon vor der Saison war klar, dass es eine beinharte Saison für die Mannschaft werden würde. Und so ist es gekommen – nach Abschluss der Hinrunde muss die Mannschaft auf einem Abstiegsplatz überwintern.

Vereinzelte waren es unglückliche Personalkonstellationen, die zu Niederlagen führten. Sehr viel häufiger war der Grund für die verlorenen Spiele aber die fehlende Leistungskonstanz der anwesenden Spielerinnen. Gute Leistungen wurden häufig

durch einfachste Fehler entwertet und die dadurch entstandenen Unsicherheiten erfassten dann wie ein Virus alle Spielerinnen.

So konnten von den acht Spielen nur zwei gewonnen werden, aber das rettende Ufer ist noch in Sichtweite. Erfreulicherweise hat es die Mannschaft selbst in der Hand, ob nach vielen Jahren in der Bezirksoberliga auch weiterhin die Spielklasse gehalten werden kann.

MANFRED KROLZYK



Welches Ziel Sie auch anstreben:
Starten Sie gleich zu uns.



Wir haben seit Generationen nur ein Ziel: die Versorgung unserer Privat- und Firmenkunden mit allen fortschrittlichen Finanzdienstleistungen. So holen wir auch für Sie manchen Vorsprung heraus. Wir räumen mögliche Hindernisse aus dem Weg und sorgen bei Bedarf für eine bessere finanzielle Kondition. Kommen Sie schnell zu uns. Dann unternehmen wir für Sie zielstrebig die richtigen Schritte! **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

WASSERSPORT

Reisebericht – Paddeln im Herbst auf dem Hochrhein

Dienstag, 22. bis Samstag, 26.9.2015

Ein Auto, zwei Einerkajaks und drei Senioren (Werner, Klaus, Dieter); das war eine gute und zweckmäßige Kombination. Zwei paddeln jeweils, und einer fährt mit dem Auto neben her. Zwei Mal am Tag sollte gewechselt werden, mit Verständigung über das Handy. Werner hatte die Reise detailliert vorbereitet und die Quartiere gebucht.

So starteten wir am Dienstagmittag ab Rimbach (Dieter) über den Marbach-Stausee (Klaus) und Neckarzimmern (Werner) in Richtung Heilbronn, Stuttgart, Singen nach Stein am Rhein. Auf der Schweizer Seite hat der Schaffhausener Kanuclub ein Sommerhäuschen direkt am See in der Gemeinde Eschenz. Der Hauswart empfing uns freundlich auf Swizzerdütsch, wies uns ein und tröstete uns mit schönem Wetter für Übermorgen, denn es regnete. Das spitzgiebelige Holzhäuschen ist klein aber fein eingerichtet mit Aufenthaltsraum und Küche unten sowie Matratzenlager oben. Wasser und Toilette sind leider draußen. Die elektrische Heizung schafft schnell Wärme, und wir machen uns über die mitgebrachte Verpflegung her. Am Abend gab es viel zu erzählen und politisieren.

Mittwoch früh regnet und windet es aus Nordwest. Wir wollen heute den See erkunden. Unsere Vorfreude ist begrenzt. So fahren wir erst gegen Mittag mit Auto und Booten rhein-aufwärts nach Ermatingen (CH). Der Regen hat fast aufgehört, der Gegenwind dagegen zugenommen. Werner und Dieter paddeln als Erste, Klaus bringt das Auto zum Quartier zurück und soll uns dort erwarten. Der Gegenwind zwingt uns

ständig unter Land. Wir fahren alle Buchten aus und sammeln somit Zusatz-km gegenüber der offiziellen Messung. An den Hörnern, den See-Ecken zwischen den Buchten, treffen uns jedes Mal Wind und Wellen direkt von vorn. An den Prallufem der Buchten entstehen kräftige Kreuzwellen mit schwer berechenbarem kappeligem Wasser. - Nach 2 ½ Stunden geben wir auf und lassen uns die letzten 3 km von Klaus in Mammern abholen. Unser Häuschen ist gemütlich warm. Wir stärken uns und halten dann Siesta, sehr lange. Gegen Abend kommt die Sonne durch und lädt zu einem Spaziergang ein auf den Bodensee-Wanderweg.

Der Donnerstagmorgen ist leicht neblig, verspricht aber einen sonnigen Tag. Klaus und Dieter starten direkt vor dem Grundstück, während Werner das Haus Übergabe-fertig macht. Der Übergang des Bodensees in den Hochrhein ist hier noch breit, aber das Wasser hat schon ein leichte Strömung. Wir finden extremes Niedrigwasser vor und sitzen bald fest auf einer verborgenen, breiten Kiesbank mitten im Strom. Treideln hilft uns wieder in die Fahrrinne und wir sehen schon Stein am Rhein. Unter der Brücke kommen wir flott voran. Das Wasser ist ganz klar, so dass wir fast überall auf den hellen Grund schauen können. Die Sonne kommt durch und leitet uns im Slalom durch die eng gesteckten Markierungen der stark kurvenden Fahrrinne. In Dießenhofen ist Fahrerwechsel angesagt, Werner und Dieter tauschen. Unter der schönen gedeckten Holzbrücke hindurch trägt der Rhein die Paddler



schnell voran. Dieter sucht auf Umleitungen eine günstige Aussetzstelle in Schaffhausen. Er findet sie 100 m oberhalb des Kanuclubs.

Dank des bereitstehenden Autos ist die Umfahrung des Rheinfalles schnell geschafft. Die Einsetzrampe liegt gleich am Fall beim Schlösschen Wörth. Das mitgebrachte Mittagessen genießen wir auf einer Sonnenbank mit Blick auf den immer wieder beeindruckenden Rheinfall, und mit einem hungrigen Erpel als Kostgänger. Die nun folgende Strecke ist einsam und schön, mit steilen bewaldeten Flanken auf beiden Seiten. Die Strömung lässt schnell nach und wir paddeln durch einen Kilometerlangen Schaumteppich bei aber immer noch klarem Wasser. Ab hier fallen uns die vielen Schweizer Bunker auf, die am Ufer in kurzen Abständen vor einem Deutschen Angriff schützen sollten. Sie werden uns bis zum Ende der Fahrt begleiten. Wir nähern uns in vielen Schlingen der Klosterinsel Rheinau mit seinen 3 Wehren. Das Übersetzen ist bequem: wir fahren auf eine im Wasser liegende Rampe, bleiben im Boot sitzen, werden über den Damm gezogen und in das Unterwasser abgesetzt; alles voll automatisch. In dem Dörfchen Ellikon

(CH) finden wir ein reizendes Tagesziel und genießen dort auf der Rheinterrasse in der späten Nachmittagsonne unter Kastanienbäumen unser Abendessen: frittierte Fischstückchen Die Übernachtung haben wir in einer Ferienwohnung auf einem Bauernhof in Volken gebucht Das Dorf liegt im Züricher Weinland etwa 5 km von Rhein und Thur entfernt.

Der Freitag bringt blauen Himmel mit leichtem Nebel, vor allem im engen Rheintal. Das Frühstück lässt keinen Wunsch offen, qualitativ und quantitativ. An der Brücke von Rüdlingen (CH) setzen wir am Kiesstrand ein und lassen uns durch die aufsteigenden Nebelschwaden treiben. Es herrscht eine Stimmung wie in einem Märchen. Leider sahen wir keine tanzenden Feen. Die Sonne setzt sich nach 10 Uhr voll durch und das Tal weitet sich für das Städtchen Eglisau. Die folgenden Staustufen Eglisau und Reckingen zähmen den Fluss und hemmen die Strömung. Sie sind leicht zu bewältigen mit Handkarren gegen Pfand, wie bei einem Einkaufswagen. Der mitgenommene Bootswagen kommt also nicht zum Einsatz. Jetzt nimmt der Rhein wieder Schwung auf. In mehreren Schwälen zieht er Waldshut entgegen. Bei dem

niedrigen Wasserstand sind sie für Geübte mit einem vorausschauenden Blick für Strömungen nicht gefährlich. Aber am „Koblener Laufen“ und an der „Großen Insel“ müssen wir schon aufpassen bei Wellen und Kappelwasser. Die Wutach von rechts und vor allem die Aare aus der Schweiz bringen viel Wasser in das jetzt breiter und flacher werdende Tal. Am Ende von Waldshut nimmt uns der Wassersportverein in sein neues Clubhaus sehr freundlich und vertrauensvoll auf. Wir speisen im Rheinischen Hof direkt am unteren Stadttor und beschließen den Abend auf der Terrasse vor unseren Schlafraum hoch über dem dunklen Wasser bei (fast) Vollmond.

Der letzte Tag beginnt mit dichtem Nebel. So lassen wir uns Zeit, bis er sich gegen 10 Uhr langsam lichtet. Werner verwandelt das zum Schlafraum entfremdete Club-Besprechungszimmer wieder in den ursprünglichen Zustand und wir verabschieden uns von den bereits vom Wasser heimkehrenden Morgenruderern. Sie versehen uns mit vielen guten Ratschlägen für

die restliche Strecke. Rechts liegt der Auslauf des Schluchsees/Schwarzwald mit seinem E-Werk und links schickt das Kernkraftwerk Leibstadt seine weithin sichtbaren Dampfschwaden aus dem Kühlturm. Ein Schießstand in der Nähe erinnert uns ans das Vertreiben der Stare aus unseren rheinhessischen Weinbergen. Beim anschließenden Stau stehen wieder die Gummi-bereiften Bootswagen bereit, diesmal für 2 Boote gleichzeitig. Mit guter Strömung passieren wir die Burgruine Hauenstein und erreichen bald die „Zwei Laufenburgs“, auf Deutscher und auf Schweizer Seite. Die Brückendurchfahrt war ungefährlich, zumal kurz danach die nächste Staustufe wartet. Wir überwinden sie mit den uns von Rheinau bekannten Schlepp-Plattformen, diesmal allerdings mit Selbstbedienung. Nach 7 km nähern wir uns Säckingen, literarisch berühmt geworden durch seinen Trompeter. Zuvor ist aber noch das letzte Wehr zu überwinden. Klaus erwartet uns am Oberwasser mit dem Auto, wir verladen die Boote und setzen sie



nach knapp 1 km auf die Plattform eines ca. 10 m hohen Schrägaufzuges, der unsere besetzten Boote – nach dem Mittagessen der letzten Reste – im Unterwasser wieder absetzt. - Der angekündigte Brücken-Schwall in Bad Säckingen war bei unserem Niedrigwasser ungefährlich. Am dortigen Ruderclub beschlossen wir, nur noch bis Nieder-Schwörstadt zu paddeln. Der dortige Wassersportverein „Rheinstrom“

wurde uns in Waldshut sehr empfohlen. Dort gibt es eine bequeme Anfahr- und Aussetzstelle und wir sparen uns die gleich danach kommende Umtragestelle.

Gegen 5 Uhr – nach ca. 130 km Wasserstrecke – ist unser Auto reisefertig für die Fahrt über Lörrach, Karlsruhe, Walldorf und Sinsheim nach Neckarzimmern, Erbach und Rimbach, wo wir noch vor Mitternacht zu Hause empfangen wurden DIETER TANDLER



August 2015 – 13. Deutsch/Russische Paddeltour auf und am Ladogasee

Karelien bedeutete für mich Finnland, die Heimat des finnischen Nationalepos „Kalevala“, Grundlage der heutigen finnischen Sprache. Dieses Jahr zeigten unsere russischen Freunde aus Obninsk, dass es auch ein russisches Karelien gibt. Karelien war selten eine politische Einheit. Die Gegend zwischen Ostsee und Weißem Meer, nördlich vom Ladoga See (Europas größter Binnensee), war über Jahrhunderte umkämpft zwischen Russen, Finnen und Schweden, zwischen orthodoxer und katholischer, später protestantischer Kirche. Die heutigen politischen Grenzen wurden 1947 nach mehreren russisch-finnischen Kriegen gezogen.

Wir flogen am **Freitag, den 31.7.2015** über Zürich nach St. Petersburg. Ein vorbestelltes Taxi holte uns Drei (Charlotte, Werner, Dieter) am Flughafen ab. Auf der Südseite des Ladoga Sees führte uns die E105 nach Osten. Gegen Abend erreichten wir das gebuchte Hotel in Lodejnoje Pole am Svir, der schiffbaren Verbindung zum Onega See hin. Ein kleines, kaum zu findendes Keller-Cafe mit freundlicher Bedienung versorgte uns landestypisch mit Speis und Trank.

Am nächsten Morgen wartete auf uns ein Pkw mit Fahrer vom „Camp Uuksu“, unserem Standquartier für die nächste Woche. Personen und Gepäck passten gerade so hinein in das betagte Gefährt. Die E105 biegt hier nach Norden um in Richtung Murmansk (1200km). Bei Megrega verlassen wir die teilweise sehr gut ausgebaute Fernstraße und folgen jetzt dem Seeufer auf der A130. Diese Straße ist zwar durchgehend geteert, viele Schlaglöcher zwingen jedoch zu häufigen Slalomkursen. Gegen Mittag erreichten wir das gut ausgestattete Camp am gleichnamigen Flüsschen, etwa 5 km vom Ladoga See entfernt.

Die russische Gruppe und 2 von Werners Kollegen, Bernd und Thomas aus der Firma Marbach sind bereits eingetroffen, per Bahn und Auto. Unserer Gruppe steht ein separater Zeltplatz mit Feuerstelle direkt am Wasser zur Verfügung. Während die Russen ihre Wohnwagen und Zelte herrichten, ziehen die 5 Deutschen Teilnehmer aus Alters- und Bequemlichkeitsgründen in 2 kleine Blockhütten ein. Der Nachmittag steht für das Zuteilen und Ausprobieren der aus Moskau mitgebrachten ca. 15 Boote zur Verfügung. Unser angeheuerter Scout „Mike“ führt die ca. 25 Personen umfassende Gruppe (Alter zwischen 3 und 80 Jahre) mit ihren Booten an einen nahe gelegenen Wasserfall heran, um uns mit dem moorig-dunklen aber sauberen Wasser vertraut zu machen.

Zu Fuß erkunden wir danach die nähere Umgebung und stellen fest, dass der Pflanzenwuchs und vor allem die Blumen unserem mitteleuropäischen Klima entsprechen, obwohl wir hier 10 Breitengrade weiter nördlich sind. Kiefern und Birken prägen den schütterten Wald, der Blaubeeren und Preiselbeeren sowie Pilzen genügend Licht lässt. Wir befinden uns hier an der nordöstlichen Ecke des Ladoga Sees, in einer von den Eiszeiten geprägten Gegend. Das Camp liegt an der Grenze zwischen einer von Moränenschutt geschaffenen, flachen Landschaft im Süden und dem leicht welligen, abgeschliffenen, kargen Grundgestein (meist Granit) im Norden. Felsbarrieren stauen das Wasser auf zu vielen Seen, die dann in engen aber nicht tiefen Schluchten über Wasserfälle dem Ladoga zustreben.

Am Sonntag, den 2.8. verladen wir die Boote auf unsere 3 Kleintransporter und fahren an die breite und lange Mündungs-

bucht des Uuksu, zum Zeltlager von Sergeys Anglern. Hier sind wir einigermaßen vor den Wellen des mehr als 120 km breiten und 200 km langen Ladoga geschützt. Wir fahren kleine, dürtig bewaldete Inseln aus Eiszeitschutt an und setzen dann über zur 15 km langen Nehrung. An deren schmalster Stelle laufen wir die 200 m zur Seeseite. Der Sand-Strand ist übersät mit Steinen aller Größen und Sorten. Alle sind rund geschliffen worden auf ihrer langen Reise vom skandinavischen Schild nach Süden und Osten. Sie zeugen von der Gesteinsvielfalt Nordeuropas, ein Eldorado für Mineralogen.

Mit der Rückreise beieilen wir uns. Eine dunkle Wolkenfront bildet sich über dem See und zieht schnell heran. Das befürchtete

Gewitter bleibt zwar aus, doch werden wir kräftig nass. Glücklicherweise kommt der Wind von achtern und die Wellen bleiben fahrbar. Bei der Anlandung scheint bereits wieder die Sonne.

Der nächste Tag führt uns zum Suystamo See weiter nach Norden. Es ist ein sehr großer See in einer flachen Landschaft aus Mooren, abgeschliffenen Felsen und sonst nur Wald. Trotz des miserablen unbefestigten Anfahrtsweges hat dieser See seine Anziehungskraft für viele Leute. Sein Ausfluss, der Yanisyoki, ist bekannt für Rafting Touren. Zahlreiche, meist verlassene Holzhütten und Bootsschuppen an den Ufern des Flusses und des Sees zeugen von Fischreichtum und landschaftlicher Schönheit. Manche dieser aufgegebenen und ver-



fallenden Holzhäuser werden heute wieder bewohnbar gemacht, wohl als Feriendomizil. Zum Paddeln ist für mich der See zu groß. Das wohl 20 km entfernte gegenüber liegende Ufer ist lediglich eine schmale, dunkle Linie zwischen hellem Wasser und hellem Himmel. Ich kann nicht mehr unterscheiden, ob dieser Strich zum Ufer oder zu einer davor liegenden Insel gehört. Wir könnten unendlich lange den schönen Ufern folgen mit herrlichen Buchten und kleinen Inselchen, darüber ein blauer Himmel mit weißen Sommerwölkchen; doch dafür nahm sich unsere Gruppe weder Zeit noch Muße. Das wäre ein See für einen Extrurlaub.

Am Dienstag, den 4.8. wollen wir ein Stück vom Oberlauf unseres Uuksu erkunden. Auf ähnlich abenteuerlicher öffentlicher unbefestigter Straße erreichen wir endlich den Platz, wo der Weg den Fluss an der engsten Stelle zwischen 2 Seen kreuzt. Wir fahren mit unserer kleinen Flotte einige Buchten aus. Die Landschaft ist fast Menschen- und Boots- leer und bezaubernd schön. Auf eine kurze Portage zwischen 2 Buchten verzichten wir; wir wollen die Halbinsel lieber paddelnd umrunden. Die Besichtigung einer Fischzuchtanlage in der Ferne sparen wir uns, versehen uns jedoch mit 15 großen Lachsforellen zum Grillen am Abend. Aufziehende dunkle Wolken mit Wind aber ohne Regen lassen uns bald wieder zum Ausgangspunkt zurückkehren. Auch steht heute noch mehr auf dem Nachmittags-Programm: zwei der wenigen touristischen Anziehungspunkte in dieser dünn besiedelten Gegend.

Erstens ein hübscher mehrstufiger Wasserfall wurde zu einem kleinen Freizeitpark ausgebaut mit Essen und Trinken, kleinen Rundwegen und Picknickplätzen sowie vielen Andenken aus örtlichen Werkstätten, meist aus Holz, Wolle und Keramik. Befremdend wirkt für uns die offene Werbung für das Militär mit Zelten und realistischen

Schießanlagen an solch einer Stelle.

Der zweite viel besuchte Platz ist ein erst kürzlich aufgelassener, recht umfangreicher Marmorsteinbruch, in dem hauptsächlich Material für den Bau von St. Petersburg gewonnen wurde. Es ist ein mehrfarbig gebänderter Stein, dessen Muster an den Schnittwänden noch zu bewundern ist. Die weiträumige Anlage ist für Besucher gut erschlossen und auf bequemen Wegen durch eine parkähnliche Landschaft zu erkunden. Eine schmale, lange Grube mit Querstollen ist heute teilweise mit Regenwasser gefüllt. Auf ihr werden Schiffchen gerudert und über sie schweben angegurtete Besucher an Seiltrassen. Ein kleines aber feines Mineralien-Museum zeigt all die Schätze, die hier einmal geborgen wurden. Für die zahlreichen Besucher wird alles geboten, was die Geldbörse bezahlen sowie Magen und Auto tragen können.

Mittwoch, der 5.8.: Am Vormittag verabschieden wir die beiden „Marbacher“ Bernd und Thomas. Wetter und Landschaft strahlten um die Wette. Heute werden wir die Schären kennen lernen im nordwestlichsten Zipfel des Ladoga Sees, den für mich schönsten Teil unserer Reise. Hier gibt es einige „Fjorde“, schmale eingesunkene Täler mit recht flachen und niedrigen felsigen und bewaldeten Ufern. Landseitig laufen sie dicht bewachsen flach aus, seeseitig tauchen sie in Form von Landzungen, immer kahler werdend, langsam in das Wasser ein. Vorgelagert sind kleine und winzige Felsen-Inseln. Sie sehen aus wie Rücken einer dicht gedrängten Walfischherde. Die mit Blumen verzierte Wasser- und Land-Vegetation vom Landesinneren geht allmählich über in Moos- und Flechten bewachsene Felsen, in deren Ritzen und Spalten sich nicht nur Blumen sondern auch kleine Bäume und Sträucher halten können. Wir fanden zauberhafte Stellen, die nur vom Wasser aus zu erreichen sind. Und wir genossen sie! Einschließlich zum Baden.



Wir starteten bei einem privaten kleinen Anlegesteg direkt unter der Straße, fuhren den einen Fjord hinaus, einen anderen wieder zurück. Die Fahrt ging vorbei an einem Fischzuchtbetrieb, folgte den felsigen Wänden bis zum Ende der Landzunge. Hier legten wir kurz an einigen Inselchen an, suchten uns dann eine versteckte Bucht mit exponiertem Rastplatz hoch oben in den Felsen und verbrachten dort den frühen Nachmittag mit Genießen und Erkundung der Natur in der näheren Umgebung. In einem Nachbarfjord fuhren wir wieder zurück, mussten aber noch ein Stück einen kleinen Fluss hinaufpaddeln bis zu einer geeigneten Stelle zum Anfahren unserer Autos.

Donnerstag ist Kulturtag. Ganz frühzeitig, fast ohne Frühstück, besteigen wir die Autos für eine 2-stündige Fahrt nach Sortavala. Hier wartet auf uns „Raketa“, ein Diesel-getriebenes Tragflügelboot. Es ist voll besetzt und bringt ca. 100 Personen in 1-stündigem Flug durch Schären und über das offene Wasser zu dem berühmten Walaam - Kloster auf einem kleinen Inselreich mitten im nördlichen Ladoga See, mit

über 50 zum Teil bewohnten Inseln und einer Gesamtfläche von 36 qkm. Das Kloster wurde von Nowgorod aus gegründet, vermutlich um 1200 herum. Die Mönche lebten hier völlig autark, betrieben Ackerbau und Viehzucht, kultivierten Apfelbäume und fingen Fische. Das Kloster war bei den Zaren sehr beliebt und von St. Petersburg aus leicht zu erreichen. Es war aber auch häufig umkämpft wegen seiner strategischen Lage zwischen Russland, Schweden und Finnland. Die Folge waren mehrere Zerstörungen und Plünderungen. 1940 wurde das Kloster evakuiert. Die Mönche flohen nach Finnland, wo sie ein neues Kloster mit gleichem Namen gründeten. 1989 kamen die Mönche zurück, gründeten das Kloster neu und unterstellten es dem russischen Patriarchen.

Eine freundliche Führerin erzählte uns viel, leider konnte sie weder englisch noch deutsch verstehen und sprechen. Unsere russischen Freunde sprangen wieder einmal ein. Höhepunkte des Tagesprogramms waren die Führungen durch Unter- und Hauptkirchen, ein Männerchor mit geistli-

chen Liedern, ein Schnell-Mittag-Essen in Pilgermanier und ein Inselrundgang. An der Schiffslände durfte natürlich der auch bei uns übliche „heilige Krempelkrusch“ nicht fehlen.

Am Freitag, dem 7.8. führt uns Mike, der Scout zum Abschied noch einmal zu einem benachbarten Fjord mit ähnlicher Landschaft. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite mit Temperaturen um 25°C. Da das Wasser draußen am See etwas kabelig wurde, suchte uns Olga wieder eine kleine einsame Bucht für eine ausgedehnte Rast mit Angeln, Baden, Sonnen, Beeren und Pilze Suchen, Klettern, Fotografieren und einfach mal Nichtstun.- Auf derselben Strecke fuhren wir diesmal zurück.

Der abendliche Abschied am Lagerfeuer verbunden mit der Einladung für 2016 in „Germania“ stimmte wehmütig. 2 der 3 Kleinlaster wurden bereits gepackt, die Boote auf den Dächern festgezurrt.

Mitten in der **Nacht zum Samstag** startete der 1. Wagen, denn diese Mannschaft wollte an einem Tag die etwa 1000 km nach Obninsk fahren. Der 2. Wagen verließ uns nach dem Frühstück, er wollte eine Zwischenübernachtung auf halber Strecke im uns bekannten Waldai Gebiet machen. Der 3. Wagen sammelte all das letzte Gepäck und Material ein, das nicht mit der Bahn mitgenommen werden konnte und verließ uns am Mittag. Zurück blieb ein kleines Häufchen von 8 Personen. Iwan bestellte 2 Taxis für den frühen Nachmittag. Wir räumten unseren Platz auf, aßen die letzten Lebensmittel, nahmen Abschied von dem Camp-Ehepaar und verteilten unser immer noch erhebliches Gepäck auf die beiden Pkws. Sie brachten uns auf bekannter Route zur nächsten Bahnstation, wieder nach Lodejnoje Pole. Hier trennten sich unsere Wege: Irina, die 2 Iwans, Anatoly und Gregory fuhren mit dem Nachtzug nach Moskau; uns 3 Deutsche brachte ein Schnellzug ohne Zwischenstopp in 2 Stun-

den nach St. Petersburg. Taxi und Hotel hatte Werner wieder vorbestellt, sodass wir gegen Mitternacht unsere Ruhe fanden.

Da wir den **Rückflug am Sonntag (9.8.)** über München nach Stuttgart erst für den Nachmittag gebucht hatten, blieb noch etwas Zeit zum Newsy - Prospekt und zum Newa Ufer zu bummeln, um die letzten Rubel auszugeben. Etwas Trockenobst verschiedener Art und kleine Geschenke für Frau, Kinder und Enkelkinder passten mit Mühe und Not gerade noch in die Koffer. Kurz vor Mitternacht waren wir wieder zu Hause trotz einiger Warteschleifen über Stuttgart wegen eines heftigen Gewitters.

Es war wieder eine schöne Reise und ein Wiedersehen mit alten Freunden.

Das Camp Uuksu wurde erst vor wenigen Jahren nach finnischem Vorbild geschaffen. Das Empfangshaus hat einen Speiseraum, wo wir Hüttenbewohner unser 1. Frühstück erhielten (das 2. gab es am Zeltplatz); die bisher 6 Blockhäuschen sind klein aber zweckmäßig eingerichtet für jeweils 4 Personen, mit Ofen, Toilette und Waschbecken; 4 Saunen in 2 getrennten Häusern, mit Duschen und Tauchbecken, stehen zur Verfügung und wurden von uns eifrig benutzt; teilweise überdachte Grillplätze und ein großes Zelt mit Kühlschränken hätten auch feuchte Zeiten bequem überstehen lassen.

DIETER TANDLER



Abenteuer garantiert: Kanutour für Jugendliche in den Sommerferien





Skandinavien gehört zu den Traumzielen aller Wassersportler. Wildnis, endlose Wasserflächen und weitgehend unberührte Natur. Nach der letzten Jugendtour des DSW schrieb einer der Teilnehmer:

„Schweden war für alle eine riesen Erfahrung und das Bild der Landschaft kann keiner einem nehmen. Es war ein klasse Urlaub und deswegen sind alle den Betreuern sehr dankbar mit ihnen diese Tour gemacht zu haben. Es ist nur zu empfehlen.“

Auch dieses Jahr bietet die Wassersportabteilung wieder eine Kanufreizeit für Jugendliche an. Ziel ist die südschwedische Provinz Dalsland-Nordmarken nordwestlich des Vänernsees. In dieser einzigartigen, kaum besiedelten Seenlandschaft entlang der norwegischen Grenze ist ein Kanu das natürliche Fortbewegungsmittel. Tausende kleiner und großer Seen locken mit sandigen Buchten, Klippen und einsamen Land-

zungen, wo man sein Zelt aufschlagen kann. Welcher Jugendliche träumt nicht vom Trapperleben in freier Natur, hellen schwedischen Nächten mit Lagerfeuerromantik. Dazu Badefreuden in dem kristallklaren Wasser der unzähligen Seen. Solche unvergesslichen Eindrücke bieten die Jugendfreizeiten des DSW. Wir bewegen uns jeden Tag mit unseren Kanadiern, in denen zwei bis drei Personen samt Gepäck Platz finden, etwa 15 bis 20 Kilometer (ca. 3-5 Stunden) auf dem Wasser, machen zwischendrin immer wieder mal Pause oder laufen schöne Badebuchten an. Abends schlagen wir unsere Zelte auf einem der von Rangern angelegten Lagerplätzen auf, die jeweils über ein Plumpsklo und eine kleine Schutzhütte verfügen. Gekocht wird gemeinsam auf dem offenen Feuer.

Teilnehmen können alle Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren, unabhängig

davon, ob sie bereits Kanuerfahrung haben. Voraussetzung ist lediglich, dass man sicher schwimmen kann. Eine Mitgliedschaft im DSW ist nicht nötig, Jugendliche aus einer der Vereinsabteilungen werden jedoch bevorzugt berücksichtigt. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 18 begrenzt. Eine erste kurze Einführung in den Umgang mit Boot und Paddel wird es bei einem Vorbereitungstreffen geben, das am 17./18. Juni im Bootshaus am Altrhein stattfindet. Hier können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen lernen, und wir haben Gelegenheit, alle organisatorischen Fragen sowie Details der Ausrüstung zu klären.

Die Fahrt findet zu Beginn der hessi-

schen Sommerferien statt. Wir starten am 17.7. morgens mit Kleinbussen nach Dänemark, wo wir abends die Fähre nach Schweden nehmen. Die Rückkehr ist für den 28.7. geplant.

Die Kosten für die Fahrt liegen bei ca. 350 € (An- und Abreise nach Schweden inkl. Fahren, Kanumiete einschließlich Sicherheitsausrüstung, Übernachtung in Zelten, Verpflegung vor Ort).

Die Fahrtenleitung liegt in den Händen erfahrener DSW-Paddler/innen mit langjähriger Praxis im Bereich Jugendarbeit.

Informationen und Anmeldungen bei Johannes Kollmann, telefonisch unter 06257-62450 oder e-Mail: jokollm@t-online.de



Überblick über die Saison

Wir hatten uns viel vorgenommen: „Mehr Regatten“ war die einhellige Forderung der Sportler beim Saisonabschluss 2014 gewesen – die Erfolge des vergangenen Jahres und die Aussicht die Kooperation mit den Sportlern vom Hersfelder RV zu intensivieren, hatten wohl Lust auf mehr gemacht. Voraussetzung dafür war allerdings, dass wir das Problem der Renngemeinschaften, das schon zum zweiten Mal in Folge unsere Teilnahme an den Landesmeisterschaften verhindert hatte, endlich lösen würden. Als sich aber über den Winter abzeichnete, dass diese Änderung des Reglements nicht zu erreichen ist, einigten sich RCN und DSW dahingehend, die Sportler künftig so auf die Vereine zu verteilen, dass wir nicht mehr als Renngemeinschaften antreten müssten.

Den Winter verbrachten die jugendlichen Regattafahrer – also Anika und Björn für den DSW sowie Lara, Theo und René für den RCN - mit der bewährten Mischung aus Rudern, Ergometer und Krafttraining.

Die letzte Stufe der Saisonvorbereitung bildete, wie schon im Vorjahr, ein Trainingslager in den Osterferien. Drei Einheiten pro Tag, dazu die Notwendigkeit sich komplett selbst zu versorgen, forderten die sieben Sportler und ihren Trainer gleichermaßen. Hier zeigte sich der Teamgeist der Gruppe. Angesichts der frostigen Temperaturen, die zu dieser Zeit nicht nur nachts noch herrschten, waren wir für den Komfort im Bootshaus des DSW durchaus dankbar.

Die ursprünglich als Saisonauftakt anvisierte Regatta der Offenbacher Undine wurde leider kurzfristig abgesagt. Als wir dann aufgrund der Schulabschlussprüfungen von Björn und Theo auch nicht in Heidelberg starten konnten, beschlossen wir kurzerhand Gießen in unseren Regattakalender aufzunehmen, auch wenn die unbekannte Strecke keine leichte Aufgabe sein würde.

Kassel und Offenbach-Bürgel, die beiden verbleibenden Regatten der Frühjahrsrunde stellten wieder ein bekanntes Terrain dar und zeitigten erfreuliche Erfolge für alle vier Teilnehmer. Allerdings erlitt das Viererprojekt durch eine Umbesetzung auf Hersfelder Seite einen bedauerlichen Rückschlag.

Die Herbstrunde begann mit der Regatta im Schiersteiner Hafen, die wir aufgrund von krankheitsbedingten Ausfällen und Terminproblemen nur in reduzierter Besetzung fahren konnten. Doch auch hier gab es Siege zu verbuchen. Außerdem kam zum ersten Mal der neue Stolz des Jungclubs, der nagelneue Zweier aus dem Hause Empacher zum Einsatz.

Als sich im Vorfeld der Großauheimer Regatta ein ähnliches Szenario abzeichnete, beschlossen wir, nur mit den Kandidaten für die Landesmeisterschaften anzutreten, zumal dies die letzte Möglichkeit vor dem Saisonfinale sein würde, Erfahrungen im Vierer zu sammeln. Aber ein Telefonanruf aus der Notaufnahme am Freitag vor der Regatta machte auch diesen Plan zunichte: Björn war nach einer Kollision im Schulsport mit Verdacht auf Knöchelbruch oder Bänderriss ins Krankenhaus eingeliefert worden. Damit stand auch die Teilnahme an den Landesmeisterschaften auf der Kippe. Nach Tagen der Ungewissheit bekam Björn trotz eines zweifachen Bänderrisses das OK seines Arztes – und so brachen wir mit einem mulmigen Gefühl nach Nordhessen auf.

Dass Björn und Theo dort trotz dieser Widrigkeiten nach einem packenden Rennen im Zweier-ohne auf das Siegerettröppchen steigen konnten, belegte eindrucksvoll, dass sich die Arbeit des Jahres gelohnt hat. Auch Anika und Lars schlugen sich in diesem anspruchsvollen Teilnehmerfeld sehr wacker.

Auch wenn im Verlauf der Saison vieles

nicht wie geplant gelaufen ist, haben die Sportler sich in vielen Bereichen verbessert und neues Terrain erschlossen. So bleibt zu hoffen, dass wir in der Saison 2016 an das

Erreichte anknüpfen und das Erreichen können, was wir uns schon für 2015 vorgenommen hatten: „Mehr Regatten!“

TORSTEN STEIGER, RUDERTRAINER



Regattaberichte der Jugendlichen

Regatta Gießen von Anika Haulsen

Die erste Regatta, die wir dieses Jahr fuhren, war in Gießen. Es war eine Strecke von 1000m, was uns alle nicht unbedingt begeisterte, da wir doch eher Fans von kürzeren Distanzen sind. Zudem kam, dass das erste Rennen bereits samstagsmorgens war. Da wir erst noch nach Gießen anreisen mussten, bedeutete das für uns seeeehr frühes Aufstehen.

Jedoch besserte sich unsere Laune, sobald wir auf dem Regattaplatz eintrafen. Björns Eltern waren bereits hergefahren und hatten uns einen Wohnwagen auf dem Platz hinterlassen. Außerdem war das Wetter vielversprechend und die Musik nicht halb so

nervig wie auf den anderen Regatten. Die Rennen samstags von Björn und Anika im Einer und von Björn und Theo in Riemen-, Doppelzweier und Vierer verliefen gut, jedoch reichte es nur für Zweit- und Drittplatzierungen. Die Strecke hatte sich als sehr eng und nur für Leute mit Steuerbegabung erwiesen. Außerdem war sie nach wie vor viel zu lang.

Nach einem sehr leckeren Burger, aber einer viel zu kurzen Nacht im Wohnwagen hatten auch Lara und Anika Sonntagmorgen ihr Zweierrennen. Nachmittags kamen noch René und Sebastian dazu, die wie Lara und Theo ihr Einer-Rennen Sonntagnachmittag hatten. Für Theo reichte es bei diesem Rennen sogar für einen Sieg.

Regatta Offenbach-Bürgel von Lara Berges

Am 11. und 12. Juli fand die Regatta in Offenbach, Bürgel statt. Sehr lange zwei Tage: der erste Start war Samstag 8:30, der Letzte am Sonntagabend um 18:15.

Wir gingen mit schönstem Wetter an den Start und fuhren auch gleich einen Sieg im Einer durch Anika Haulsen ein. Der Rest des Tages waren knappe Zweitplatzierungen und eine weitere Erstplatzierung durch Björn Norgaard. Nach einer interessanten Nacht, gingen wir wieder frisch und munter an den Start. Trotz schönem Wetter gelangen jedoch nur Zweitplatzierungen. Alles in allem war die Regatta jedoch erfolgreich und hat viel Spaß gemacht.

Regatta Kassel von René Czerny

Auch dieses Jahr fuhren wir mit unserem Vereinsbus Freitagnachmittag nach Kassel los. Schon als wir aufbrachen, versprach das Wochenende etwas Besonderes zu werden. Mit guter Laune und den Booten im Gepäck starteten wir zur 79. Kasseler Ruderregatta. Auch ich war dieses Jahr nicht zu ersten Mal dabei und freute mich die bekannte Strecke wiederzusehen.

Das Wetter war samstags kalt aber sonnig, es herrschten also die perfekten Bedingungen zum Rudern vor. Ich startete als Erster für den Verein in der Disziplin 3000 Meter, dafür musste ich schon um 9:36 Uhr auf dem Wasser sein. Den ganzen Tag konnte ich dann meinen Kameraden beim Rudern zuschauen und beglückwünschen.

Nachdem wir müde und geschafft vom Wasser kamen (denn schließlich ruderten manche bis um 17:24), konnten wir uns in der Unterkunft erneut ausruhen und neue Kraft tanken. Ein großes Dankeschön hierbei an die Organisation, die

Verpflegung war top! Gemeinsam ließen wir den Abend bei einem netten Italiener ausklingen und freuten uns schon auf den nächsten Tag, an dem wir noch einmal so richtig durchstarten wollten. Auch sonntags gaben wir unser Bestes und konnten jeden Platz belegen, wobei der erste Platz zwei Mal vergeben war (Björn / Theo und Rene) und der zweite sogar vier Mal (Anika/Lara, Björn/Theo, Björn / Theo / Bad Hersfeld, Lara). Abends kamen wir zwar völlig fertig nach Hause, hatten aber ein erfolgreiches und lustiges Wochenende erlebt.

Regatta Wiesbaden-Schierstein von Theo Wolf

Die Regatta in Wiesbaden Schierstein am 11 und 13.11. 2015 war wie jedes Jahr ein Höhepunkt in unserer Regatta-Saison. Auch dieses Jahr beluden wir den Hänger bereits am Freitagnachmittag um Zeit zu sparen.

Als wir am Samstagmorgen den Regatta Platz betraten war das Wetter bereits schön mit Sonnenschein und 24 Grad. Die ersten Rennen starteten bereits gegen 9 Uhr. Auch die ersten Siege waren schnell eingefahren. Theo und Björn konnten sich sowohl im Doppel 2er als auch im Riem 2er den Sieg holen. Auch Lara und Anika sowie René konnten gute Rennen bestreiten.

Am Sonntag dem 2. Regatta-Tag war das Wetter leider nicht so schön wie am Samstag. Doch Theo schaffte es trotz widrigster Bedingungen einen Sieg für uns zu ergattern. Auch einige zweite und dritte Plätze konnten die Sportler klar machen. Alles in allem war es also wieder eine schöne und siegreiche Regatta für die Sportler des DSW und RCN sowie ihren Trainer Dr. Torsten Steiger.

LINK ZU DEN BILDERN:

[HTTP://T-STEIGER.DE/RCN/2015_BILDER_SAISON.ZIP](http://t-steiger.de/rcn/2015_BILDER_SAISON.ZIP)

Einladung

Die Feuerzangenbowle findet am Samstag 16.01. 2016, wie üblich ab 19 Uhr, im Bootshaus statt. Es ist dies meine 25. Feuerzangenbowle und damit auch ein kleines Jubiläum, bei dem ich mich über ein besonders zahlreiches Erscheinen freuen würde.

Euer Dieter Giese

Ein Gedicht

Beim Durchblättern des alten Gästebuches der Wassersportabteilung fand ich das nachfolgende stimmungsvolle Gedicht, das Ernst Müller anlässlich der 55. Feuerzangenbowle am 23.01.1982 im Bootshaus spontan aus der Feder fließen ließ.

Vielleicht lässt sich davon der eine oder andere noch anspornen und nimmt teil an der Feuerzangenbowle 2016 am 16.01.2016 im Bootshaus.

Anmeldung zum traditionellen Herrenabend bei Dieter Giese unter Tel.Nr.06132/8303.

W.Becker

Feuerzangenbowle 82

Kupferkessel- Kerzenlicht
Rauchgeschwängert ist der Raum
Freunde- Tische im Karree
Bowlenabend! Wie ich seh!

Heißer Punsch hat Tradition!
Wir Wassersportler pflegen schon,
Den edlen Brauch jahrein, jahraus
In kalter Nacht im Boote- Haus.

Nimm bitte Platz in unserer Runde!
Willkommen bist du alle Zeit.
Du findest hier wohl manche Stunde
Gemütliche Behaglichkeit.

Zitternd, fahler Kerzenschein,
Flamme blau leckt Zuckerhut-
Füllt die Becher! Stimmt mit ein:
Vivat! Prosit! Bowlenglut!

Bowlenabend- Atmosphäre!
Seltsam Aroma füllt den Raum:
Gewürze, Rotwein, Arrak, Rum
Beschwingte Reden, Gescherze reihum.

Frohsinn herrscht von Stund' zu Stunde,
Du fühlst nicht, wie die Zeit entflieht,
Du fühlst dich wohl in dieser Runde,
Du stimmst mit an ein lustig Lied.

Heißer Punsch ist Tradition
Über viele Jahre schon!
Kupferkessel- Kerzenlicht:
Bowlenabend vergisst man nicht!

Wintertraining von Oktober 2015 bis März 2016

Montag, 19:00 - 20:30 Uhr

Gymnastik/Hallentraining, Kasinohalle

Kontakt: Markus Haas,

Tel. (06151) 312985

Mittwoch, 16.45 – 17.45 Uhr

Schwimmen und Eskimotieren

Schul- und Trainingsbad

Kontakt: Daniela und Markus Voss,

Tel. (06151) 400982

Mittwoch, 20.45 – 21.45 Uhr

Schwimmen und Eskimotieren

Schul- und Trainingsbad.

(Ohne DSW Betreuung! Zum Eskimotieren bitte mit TSG oder KCD absprechen.)

Donnerstag, 18:00 - 20:00 Uhr

Gymnastik/Hallentraining

Turnhalle der Ludwig-Schwamb-Schule,

Nußbaumallee 6, 64297 Eberstadt

Kontakt: Markus Haas,

Tel. (06151) 312985

Samstag, 14 Uhr

Ruder- und Paddeltreff am Bootshaus in Erfelden

Das "Schwimmen und Eskimotieren" findet auch in diesem Winter im Schul- und Trainingsbad in der Heinrich-Fuhr-Str. 38 statt.

Montag: Hallentraining (Gymnastik, Kleine Spiele, Zirkeltraining), immer montags von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr in der Kasinohalle. Umziehen bereits vor 19.00 Uhr möglich, wir wollen bitte pünktlich anfangen! Bitte Gymnastik-Matten (soweit vorhanden) mitbringen.

Donnerstag: Prellball in der Turnhalle der Ludwig-Schwamb-Schule in Eberstadt.

Kurze Wegbeschreibung: Südlich der Kirche (im alten Eberstädter Stadtkern), über Ringstrasse in die Nußbaumallee, dort nach ca. 100 m auf der linken Seite, also fast am Anfang der Straße, liegt die Turnhalle vor der Schule/Hauptgebäude mit einem separaten Eingang; Parken vor der Schule in der Nußbaumallee leicht möglich; Duschen etc. vorhanden. Angesprochen sind alle Wassersportler, die etwas für ihre Fitness während der Winterzeit tun wollen!

**In den Hallen bitte nur Hallenturnschuhe,
keine Jogging-Schuhe oder gar Straßenschuhe benutzen!**

Übrigens ...

- finden auch in der Wintersaison sportliche und gesellschaftliche Aktivitäten am Altrhein und in Darmstadt statt.
- weisen wir darauf hin, dass Änderungen von Adressen oder Bankverbindungen umgehend nicht nur der Abteilung, sondern besonders auch der Geschäftsstelle des Gesamtclubs mitzuteilen sind. Änderungen von E-mail-Adressen bitte an den Vorstand der Wassersportabteilung weiterleiten (edith.herber@dsw12-wassersport.de).

Beiträge für die DSW-Nachrichten

März/April 2016 bis

15.02.2016 senden an:

mechthild@family-herbst.de;

Bilder bitte in digitaler Form und in Druckqualität vorlegen und nicht in die Texte eingearbeitet!

Erinnerung

Der Vorstand erinnert daran, dass die Abteilungsordnung im Bootshaus aushängt. Wer sie noch nicht gelesen hat, findet sie auch auf unserer Website.

Die Abteilungsordnung regelt die Angelegenheiten der Abteilung umfassend und ist an die Stelle aller anderen vorherigen Regeln getreten.

Herbstwanderung

30 Mitglieder trafen sich bei Nonrod im Fischbachtal auf einem Waldparkplatz. Bei trockenem Wetter ging es durch den herbstlichen Odenwald, vorbei In diesem Jahr hat Annemarie unsere Herbstwanderung organisiert. Fast an einem fast trockenen Wasserfall und dem Wildweibchenstein zur

Ruine Rodenstein. Im nahegelegenen Lokal waren für uns Plätze reserviert. Neben der Speisekarte lag auch „Das Buch Rodenstein“ von Werner Bergengruen.

Jörg und Eckart gewannen das Los und dürfen das Ziel der nächsten Herbstwanderung bestimmen.

Einladung



zur Jahreshauptversammlung der Wassersportabteilung

am 13.4.2016, um 20.00 Uhr im Bootshaus am Altrhein

Tagesordnung

- | | |
|--|---|
| 1. Eröffnung und Begrüßung | 10. Behandlung von Anträgen |
| 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit | 11. Vorstellung des Haushaltsplanes für 2016 |
| 3. Bericht des Abteilungsleiters | 12. Verschiedenes |
| 4. Bericht des sportlichen Leiters | |
| 5. Bericht der Kassenwartin | Anträge sind bis spätestens 13.3.16 schriftlich bei dem Abteilungsleiter der Wassersportabteilung: Johannes Kollmann, Im Strehling 12 64342 Seeheim-Jugenheim oder per E-Mail (jokollm@t-online.de) einzureichen. |
| 6. Bericht der Kassenprüfer | |
| 7. Aussprache | |
| 8. Entlastung des Vorstandes | |
| 9. Wahl eines neuen Kassenprüfers | Der Vorstand |

DSW12-Wassersportabteilung: Jahresprogramm 2016

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Zuständig
01.01.16	12:00	Rudern und Paddeln ins neue Jahr	N.N.
15.01.16	18:30	1. Themenabend: „Knoten, Schilder und Sicherheit auf dem Wasser“	Bent Norgaard
16.01.16	19:00	Feuerzangenbowle	Dieter Giese
29.01.16	18:00	1. Filmabend im Bootshaus	Werner Ihl
12.02.16	18:30	2. Themenabend: "Unsere Tiere am Altrhein"	Bent Norgaard
14.02.16	10:30	Schnee- und Eisfahrt, anschl. Imbiss i. d. Gaststätte Anmeldung bis 07.02.16 / o 62 58 – 94 16 80	Werner Ihl
19.02.16	18:00	2. Filmabend im Bootshaus	Werner Ihl
21.02.16	10:00	Winterwanderung/Parkplatz an der Fußgängerbrücke in Erfelden	Ulrich Becker
26.-28.02.16	-----	29. Winter - Saale - Fahrt / Bad Sulza	Winfried Herbst
06.03.16	10:00	Hessischer Kanutag in Fulda	HKV
11.03.16	18:30	3. Themenabend: "Pelly River, Yukon und Alaska"	Werner Ihl
12.03.16	14:00	1. Gemeinschaftsdienst	Vorstand
18.03.16	18:00	3. Filmabend im Bootshaus	Werner Ihl
19.-20.03.16	-----	Bezirks - Spießbratenfahrt an die Nahe	Winfried Herbst
25.03.-09.04.16	-----	Ostern: Bezirksfahrt an den Gardasee	Bezirk
13.04.16	18:00	Vorbesprechung / Blumenzwiebelfahrt / Bootshaus	Reinhard Henke
13.04.16	20:00	Jahreshauptversammlung der Wassersportabteilung im Bootshaus am Altrhein	Vorstand
17.04.16	09:45	Anpaddeln und Anrudern / Abfahrt: 10:30 Uhr	Werner Ihl
18.04.16	18:00	Beginn des Sommertrainings	-----
23.-24.04.16	-----	Blumenzwiebelfahrt rund um Haarlem, NL Anreise Fr, 22.04. und Rückfahrt: Mo, 25.04.2016	Reinhard Henke
24.04.16	-----	HKV: Praktische Wanderfahrschulung in Marburg	Bezirk
27.04.16	20:30	Vorbesprechung / Pfingstfahrt / Bootshaus	Reinhard Henke
05.-08.05.16	-----	Himmelfahrt: Bezirks - WW - Tour nach Mittenwald	Bezirk
05.-08.05.16	-----	Himmelfahrt: Bezirksfahrt auf dem Rhein von Kehl nach Erfelden	Bezirk/Jürgen Krämer
14.-16.05.16	-----	Pfingsten: Internationale Biesboschtochten, Hank, NL 3 Tagestouren: 15, 35 und 15 km Anreise: Fr, 13.05. und Rückfahrt: Di, 17.05.2016	Reinhard Henke
14.-16.05.16	-----	Pfingsten: Bezirksfamilienfahrt / Trier / Mosel und Saar	Bezirk
18.05.16	20:30	Vorbesprechung / Fronleichnam / Bootshaus	Johannes Kollmann
22.05.16	-----	Rheinmarathon / WSF Guntersblum	Bezirk
26.-29.05.16	-----	Fronleichnam: Naab und Nebenflüsse	Johannes Kollmann
26.-29.05.16	-----	Fronleichnam: Bezirks - WW - Tour nach Zweisimmen.	Bezirk
26.-29.05.16	-----	Kanusportwoche beim TSV Pfungstadt.	Bezirk
03.-05.06.16	-----	54. HKV - Wanderfahrtreffen bei der TSG.	HKV
04.06.16	09:00	Sicherheitsschulung Touring.	Bezirk/Jürgen Krämer
12.06.16	10:00	Rudern und Paddeln für Mitglieder der anderen DSW-Abteilungen	Vorstand
17.-18.06.16	16:00	Vorbereitungstreffen für die Kanutour in Schweden.	Johannes Kollmann
18.06.16	09:00	Ruder- und Paddeltour: Bootshaus - Ginsheimer Altrhein	Winfried Herbst Rüdiger Sattler



Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Zuständig
22.06.19	20:30	Vorbesprechung / Sommerfahrt / Bootshaus	Reinhard Henke
25.06.16	15:00	Kieshüwelfest am Bootshaus. Aufbau am 24.06.16 ab 17:00	Uhr. Vorstand
26.06.16	-----	HKV: Praktische Wanderfahrschulung in Marburg	Bezirk
09.07.16	-----	KCD - Sommerfest mit Kanuthlon	Bezirk
16.-31.07.16	-----	Sommerfahrt in England	Reinhard Henke
17.-27.07.16	-----	4. Jugend - Kanutour in Schweden	Johannes Kollmann
31.07.16	-----	HKV: Praktische Wanderfahrschulung in Marburg	Bezirk
05.-13.08.16	-----	Deutsch - Russische Wanderfahrt	W. Glaas/W. Ihl
06.-14.08.16	-----	7. HKV - Jugend - Wildwasserwoche an die Durance	HKV
24.08.16	20:30	Vorbesprechung / Boppardfahrt / Bootshaus Anmeldung bis zum 21.08.16 auf der Liste im Bootshaus	Winfried Herbst
03.-04.09.16	07:00	52. Bezirksherbstfahrt nach Boppard / Abfahrt: 8:00 Uhr.	Winfried Herbst
10.09.16	14:00	2. Gemeinschaftsdienst	Vorstand
14.09.16	20:00	Vorbesprechung / Veluwerally / Bootshaus	Reinhard Henke
16.-24.09.16	-----	Bezirks - WW - Tour nach Slowenien	Bezirk
24.09.16	18:00	Lampionfahrt / Start beim TSV Pfungstadt	Bezirk
25.09.16	-----	Teilnahme an der Veluwerally, Arnheim, NL Tagesfahrt über 35, 50 oder 100 km Anreise: Sa, 24.09. und Abreise: Mo, 26.09.2016	Reinhard Henke
25.09.16	09:45	Bezirksabpaddeln / Abfahrt 10:30 Uhr am DSW-Steg	Werner Ihl
01.-03.10.16	-----	Bezirks - Wanderfahrt ab Bamberg auf dem Main	Bezirk
01.-03.10.16	-----	Bezirks - Wanderfahrt an die Mosel	Bezirk/Jürgen Krämer
07.10.16	18:00	Terminplanung 2017 / Bootshaus	Werner Ihl
26.10.16	19:00	Bezirksversammlung mit Terminen 2017	Bezirk
30.10.16	09:45	Abpaddeln und Abrudern / Abfahrt: 10:30 Uhr	Werner Ihl
06.11.16	10:00	HKV: Fachgruppentagung „Freizeitsport“ in Gießen	Werner Ihl
12.11.16	14:00	3. Gemeinschaftsdienst	Vorstand
13.11.16	10:00	Herbstwanderung	Jörg Franz Eckart Kuphal
20.11.16	12:00	Fahrt auf dem herbstlichen Altrhein / anschl. Essen	Mechthild Herbst
20.11.16	16:00	Bootshaus: Bilder der Saison	Jan Hausen
November	-----	Wanderfahrt in Argentinien / Parana / 3 Wochen	Johannes Kollmann
04.12.16	10:00	Bezirks - Eisvogelfahrt nach Guntersblum	Bezirk
04.12.16	16:00	Jahresabschlussabend im Bootshaus	Birgit Norgaard
<p>Zusätzliche Fahrten</p> <p>Abhängig von Wasserstand, Jahreszeit und aktuellen Veranstaltungen können über das Jahresprogramm hinaus weitere Fahrten angeboten werden. Dafür ist ein Aushang im Bootshaus erforderlich und es sind die Sicherheitsbestimmungen der Wassersportabteilung einzuhalten.</p> <p>Tagesfahrt auf dem Main von Mühlheim über Offenbach und Frankfurt nach Kelsterbach. An einem sonnigen Werktag im Mai, Juni oder Juli.</p>			<p>N.N.</p> <p>Reinhard Henke</p>



2. Bundesliga: WVD holt ersten Sieg

Darmstadt, 19. Dezember 2015. Den Darmstädter Wasserballern gelang heute der erste Sieg in der 2. Wasserballliga Süd seit mehr als zwei Jahren. Der doppelte Punktgewinn beim 9:8 gegen starke Pforzheimer war hart erkämpft, aber verdient erspielt. Damit konnte der WVD die rote Laterne abgeben und sich ins Mittelfeld (Platz 6) der Liga vorarbeiten. Überrasgender Spieler auf Seiten des WVD war Sven Geburtig mit sechs Treffern, davon vier im Schlussviertel. Weitere Darmstädter Torschützen waren Tim Groß, Nicholas Enslin und Jan Schneider. Der WVD ging, etwas ersatzgeschwächt durch den Ausfall von drei Stammkräften (Nick Nassim, Markus Rieken und Kapitän Benni Siegl fehlten leider), besonders konzentriert zu Werke. Trainer Hossein Nassim und Team wollten den erkennbaren Aufwärtstrend der vergangenen Wochen nun endlich in Punkte ummünzen.

Die Pforzheimer merkten schon im ersten Viertel, dass die von ihnen ausgegebene Losung vom „Pflichtsieg gegen Darmstadt“ wohl nicht so ohne weiteres umzusetzen war. Der WVD stand defensiv wie zuletzt gewohnt gut und ließ kaum Chancen zu, erzielte aber selber zwei Treffer durch Sven Geburtig und Ersatzkapitän Tim Groß zum 2:0. Im zweiten Viertel ging das so weiter und Jan Schneider konnte für den WVD auf 3:0 erhöhen. Es dauerte bis zur letzten Minute vor der Halbzeit, bis Pforzheim – dabei in Überzahl – der erste Treffer gelang. Das dritte Viertel ging allerdings mit 1:3 an Pforzheim, so dass es noch einmal spannend wurde. Doch diesmal ließ der WVD sich das Schlussviertel nicht mehr nehmen und spielte überlegen bis zum Schluss. Vorne klappten jetzt die Centeranspiele be-

sonders gut und man zog zwischendurch sogar auf einen Drei-Tore-Vorsprung davon. Das Schlussviertel wurde schließlich mit 5:4 vom WVD gewonnen.

Zuschauer und Team feierten diesen ersten Sieg seit langer Zeit ausgelassen. Trainer Hossein Nassim zeigte sich erfreut, dass seine Prognose, man könne heuer auch Spiele gewinnen, sich nun bewahrheitet hatte. Die konsequente Weiterentwicklung des Teams und die Integration von jungen Spielern haben den WVD erkennbar verstärkt. Die ersten drei Niederlagen in dieser Saison wurden gegen die Teams kassiert, welche die Tabelle anführen. Heute gegen Pforzheim hat der WVD jedoch bewiesen, dass er in der 2. Liga Süd mithalten kann. So überwintert der WVD in der Tabelle auf einem mittleren Tabellenplatz (6 von 9). Das Team hat mit diesem Sieg sich selbst für die harte Trainingsarbeit belohnt und dem Trainer und sich selbst ein schönes Weihnachtsgeschenk bereitet.

Das Team vom WVD: Steffen Krebs (Torwart), Tim Groß, Olaf Randzio, Sven Geburtig, Niels Henckel, Maik Luh, Fabian Barysch, Holger Kahnt, Felix Schneider, Jan Schneider, Marc Weinmann, Nicholas Enslin, Robin Gossner.

DR. MARTIN DIEHL

PRESSEWART DES WVD 70



WVD I: Spaß am Siegen!

Darmstadt wird Zweiter beim Müller-Cup



Hinten, (v.l.): Michael, Per, Dennis, Henning, Lasse, Nikolas, Trainerin Isabel;
vorne: Johan, Tom, Daniel, Keke, Clemens und Kevin

Darmstadt, 10. November 2015. Die Jugendlichen des Wasserball-Vereines Darmstadt erreichten einen sensationellen zweiten Platz beim Heimturnier um den Müller-Cup für U13-Teams. In insgesamt sieben Teams aus sechs Vereinen kämpften rund 90 Kinder im Darmstädter Trainingsbad um den Müller-Cup. Von 10 bis 18 Uhr spritzte das Wasser und ließ die Herzen eines jeden Sportfreundes höher schlagen. Das zum zweiten Mal ausgetragene Turnier ist mittlerweile ein Höhepunkt im hessischen Wasserballkalender für Jugendmannschaften. Alle hessischen Teams traten an, darunter mit den Wasserfreunden Fulda der Dritte der Süddeutschen Meisterschaft. Dazu zwei sehr starke Mannschaften aus Rheinland-Pfalz, SC Neustadt und WSV Vorwärts Ludwigshafen.

Die Kids vom WVD zeigten sich am

Sonntag in ausgezeichneter Form und mussten sich in einem hochklassigen Teilnehmerfeld nur den Wasserfreunden Fulda, immerhin Dritter der Süddeutschen Meisterschaft, geschlagen geben. In der Vorrunde besiegte Darmstadt I zunächst den Vorjahressieger WSV Ludwigshafen (4:2) und dann die beiden hessischen Nachbarn aus Frankfurt (18:2) und Offenbach (13:3). Als Tabellenerster der Gruppe A trat Darmstadt I dann im ersten Halbfinale gegen den SC Neustadt an, immerhin die stärkste Mannschaft aus Rheinland-Pfalz und Bundesligist bei den Herren. Dieses sehr ausgeglichene Spiel sorgte für berstende Spannung in der ganzen Halle. Neustadt ging in der ersten Halbzeit zweimal in Führung, zweimal glich der WVD aus. In der zweiten Halbzeit drehte sich das. Aber auch Neustadt glich die Führungen des WVD jeweils wieder aus,

bis dann 22 Sekunden vor Schluss der Siegtreffer zum 5:4 für den WVD die Zuschauer von den Bänken riss. Das Finale ging zwar für den WVD mit (2:16) verloren, aber die Kinder hatten einen großen Kampf geliefert. Fulda hieß erwartungsgemäß der verdiente Sieger und nahm den Müller-Cup mit in die Domstadt. Im Spiel um den dritten Platz setzte sich der SC Neustadt in einem Rheinland-Pfalz-Derby gegen den WSV Ludwigshafen mit 6:2 durch.

Das zweite Team des WVD, besetzt mit Jüngeren und teilweise Anfängern, konnte sich nur phasenweise behaupten und landete auf dem letzten Platz. Dennoch zeigten die Kids auch bei großem Rückstand weiter Kampfgeist und hatten erkennbar Spaß am Spiel. Insgesamt spielten 27 Kinder für den WVD jeweils vier bzw. fünf Spiele.

Die Platzierungen insgesamt: 1. WF Fulda, 2. WV Darmstadt I, 3. SC Neustadt, 4. WSV Vorwärts Ludwigshafen, 5. Erster Offenbacher Schwimmclub, 6. Erster Frankfurter Schwimmclub, 7. WV Darmstadt II.

Die Torschützen für Darmstadt (über das ganze Turnier): Henning Spandick (12), Nikolas Diehl (9), Johan Schommartz (5), Per Wagener (3), Dennis Ntampakis (3), Kevin Boros (2), Daniel Schweinfurth (2), Tom

Siegenbruk (2), Niklas Hölscher (2), Lasse Janssen (1).

Der WVD knüpft mit diesem eigenen Turnier an die alte Tradition des Jugendturnieres um den Müller-Cup an. Damals wie heute wird der Pokal von den Gebrüdern Müller gestiftet. Lutz und Hans Müller waren beide aktive Wasserballer beim WVD sowie in anderen Bundesligavereinen. Lutz Müller ist weiterhin als Trainer aktiv. Hans Müller betrieb bis vor einigen Jahren die Darmstädter Papierhandlung L.B. Müller in der Schulstraße.

DR. MARTIN DIEHL
PRESSEWART DES WVD 70



Torwart Clemens (rote Kappe) bei einer Parade



Nikolas (Nr. 11) beim Torwurf, beobachtet von Tom (Nr. 8)



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

- ... unserem Clubkameraden **CHRISTIAN LIPPHARDT** zum **50.** Geburtstag am **16.01.2016**
- ... unserem Clubkameraden **MICHAEL BOMMERSHEIM** zum **50.** Geburtstag am **21.01.2016**
- ... unserem Clubkameraden **HOLGER LANGSDORF** zum **50.** Geburtstag am **23.01.2016**
- ... unserem Clubkameraden **BENT NORGAARD** zum **50.** Geburtstag am **26.01.2016**
 - ... unserer Clubkameradin **KARIN SKORSKY** zum **50.** Geburtstag am **01.02.2016**
- ... unserer Clubkameradin **CHRISTINA SCHÜTZ** zum **50.** Geburtstag am **09.02.2016**
 - ... unserer Clubkameradin **LORENA WÜRKER** zum **50.** Geburtstag am **10.01.2016**
- ... unserer Clubkameradin **HEIDI HILLEMANN** zum **71.** Geburtstag am **23.01.2016**
- ... unserem Clubkameraden **DR. MICHAEL KASPAR** zum **71.** Geburtstag am **31.01.2016**
- ... unserem Clubkameraden **BURKHARD LANGE** zum **72.** Geburtstag am **10.01.2016**
 - ... unserem Clubkameraden **DIETMAR OEHLRICH** zum **72.** Geburtstag am **14.02.2016**
- ... unserem Clubkameraden **GERNOT SCIOR** zum **73.** Geburtstag am **02.01.2016**
 - ... unserem Clubkameraden **JOCHEN FIEDLER** zum **73.** Geburtstag am **07.01.2016**
- ... unserer Clubkameradin **BÄRBEL GUNDER** zum **73.** Geburtstag am **01.02.2016**
 - ... unserem Clubkameraden **WALTER BECKER** zum **73.** Geburtstag am **09.02.2016**
- ... unserem Clubkameraden **EIKE REEG** zum **73.** Geburtstag am **12.02.2016**
 - ... unserem Clubkameraden **HARTWIG STAMMLER** zum **73.** Geburtstag am **14.02.2016**
- ... unserem Clubkameraden **PETER RIEDEL** zum **75.** Geburtstag am **17.01.2016**
 - ... unserer Clubkameradin **ELKE LANGSDORF** zum **75.** Geburtstag am **16.02.2016**
- ... unserer Clubkameradin **IRIS ICKSTADT** zum **76.** Geburtstag am **19.02.2016**
 - ... unserem Clubkameraden **HEINZ STEUDLE** zum **79.** Geburtstag am **22.01.2016**
- ... unserem Clubkameraden **EGON SCHWEBEL** zum **79.** Geburtstag am **31.01.2016**
 - ... unserem Clubkameraden **RÜDIGER SATTLER** zum **79.** Geburtstag am **01.02.2016**
- ... unserer Clubkameradin **HANNELORE PAETOW** zum **83.** Geburtstag am **26.02.2016**

AUSZÜGE AUS DER SATZUNG (STAND: 28. April 2003)

Die vollständige Satzung kann in der Geschäftsstelle während der Öffnungszeiten eingesehen werden.

- § 1 Abs. 2 Der Club verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck des Clubs ist die Pflege und Förderung des Sports, besonders des Schwimm- und Wassersports sowie des Volleyballspiels und Triathlons.
- § 3 Abs. 3 Mit dem Eintritt in den Club erkennt jedes Mitglied die Bestimmungen der Satzung und der Ordnungen des Clubs sowie die Beschlüsse der Mitgliederversammlung als für sich bindend an. Die Satzungen, Sportordnungen und Wettkampfbestimmungen übergeordneter Sportorganisationen, denen der Club angehört, gelten für alle Clubmitglieder, soweit sie davon betroffen sind.
- § 4 Abs. 1 Die Mitgliedschaft beträgt mindestens 12 Monate.
- Abs. 2 Die Mitgliedschaft endet:
- a) mit dem Tod des Mitglieds
 - b) durch freiwilligen Austritt
 - c) durch Streichen aus der Mitgliederliste
 - d) durch Ausschluss aus dem Club
- Abs. 3 Der Austritt ist nur zum 30.6. oder zum 31.12. eines Geschäftsjahres durch schriftliche Erklärung gegenüber dem geschäftsführenden Vorstand möglich. Die Austrittserklärung muss bis zum 31.5. bzw. 30.11. des Geschäftsjahres der Geschäftsstelle zugegangen sein; der Clubausweis ist beizufügen.
- Abs. 4 Ein Mitglied kann durch Beschluss des Gesamtvorstands aus der Mitgliederliste gestrichen werden, wenn er trotz zweimaliger Mahnung ohne Angabe von Gründen den Clubbeitrag nicht entrichtet hat. Die Streichung ist ihm und der Abteilung mitzuteilen.

SAISONKARTE UND BEITRÄGE

Saisonkarten für die Benutzung des DSW-Freibades werden mit den Club-Nachrichten verschickt bzw. in der Geschäftsstelle ausgegeben unter der Voraussetzung, dass die fälligen Beiträge bezahlt sind.

Mitgliedsgruppen	Gruppe	Beitrag (mtl.)	Badumlage (mtl.)	Abteilungsbeiträge		
				Schwimmen (mtl.)	Triathlon (jährl.)	Volleyball (mtl.)
1. Beiträge:				<small>rückwirkend ab 01.01.2013</small>		<small>rückwirkend ab 01.01.2013</small>
Mitglieder ab 18 Jahre	M	8,50	1,50	8,00	70,00	5,00
Ehepartner, Witwen und Witwer	E	6,50	1,50	5,00	20,00	4,00
Kinder, die die Schwimmschule besuchen	Siehe separate Angebote/Preistabelle der DSW-Schwimmschule					
Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren:						
1. Kind	K1	6,50	1,00	8,00	60,00	–
weitere Kinder, je Kind	K2	5,00	1,00	5,00	20,00	–
Mitglieder von 18-26 Jahren* in Ausbildung:						
1. Kind	B1	6,50	1,00	8,00	60,00	3,75
weitere Kinder, je Kind	B2	5,00	1,00	5,00	20,00	3,00
Familien und Auswärtige						
Familien (mit Kindern unter 18 Jahren bzw. von 18-26 Jahren in Ausbildung)	F	15,50	2,50	12,00	80,00	9,00 (5,00 bei 1 Erw.)
Auswärtige Mitglieder (jährlich)	A	42,00 <small>p.a.</small>	–	36,00 p.a.	50,00	–
2. Aufnahmegebühren						
Einzelmitglieder: 30,00 Euro - Familien: 50,00 Euro						
3. Sonderbeiträge						
Wassersportabteilung: Miete für Bootsplatz						
Schwimmabteilung-Aktivenumlage (zusätzlich zur Abteilungsumlage) je nach Gruppenzugehörigkeit und Beschluß der Jahreshauptversammlung der Abteilung						
Stand 18.04.2014						

Die Beiträge werden grundsätzlich halbjährlich abgerechnet (Januar und Juli eines jeden Jahres) und sind im voraus fällig. Der Verein bitte seine Mitglieder darum, die Beiträge per Lastschrift einziehen zu lassen und die Rechnungsstellung per E-Mail-Versand vornehmen zu dürfen. Hierzu sind die Übermittlung der Bankverbindung und der E-Mail-Adresse an die Geschäftsstelle eine Grundvoraussetzung.

*) B1 und B2 letztmalig im Kalenderjahr, in dem das Mitglied 26 Jahre alt wird.

„Gemeinsam einen besonderen Moment erleben.“

Exklusive Veranstaltungen
+ Vorteile, die sich rechnen
+ *Plus* des Monats
+ Volksbank hautnah erleben
= **MITGLIEDSCHAFT**

Mitglied seit
2 Jahren.
Und Sie?

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Felix Hotz, Kikeriki-Puppentheater Darmstadt, ist bereits Mitglied unserer Bank. Über 80.000 unserer Kunden genießen die zahlreichen Vorteile der Mitgliedschaft und gestalten aktiv mit. Sie wollen ebenfalls in den Genuss dieser Vorteile exklusiv für unsere Mitglieder kommen? Weitere Informationen erhalten Sie in einem persönlichen Beratungsgespräch oder unter www.volksbanking.de/mitgliedschaft

Volksbank
Darmstadt-Süd Hessen eG

